

„Der Courier“  
18 die führende deutsche Zeitung Kanadas.  
Der Abonnent für die im Jahre 1918  
erschienenen Ausgaben des 16 oder 20 Seiten  
betragend jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Wenn Sie nicht an den „Courier“, P. O. Box 505,  
Regina, Sask., oder an den Postamt in unsere  
Verkaufsstellen und Einzelverkäufer, 1835-1837  
Galtung Straße, Regina, schreiben.  
Bestellungen werden sofort aufgegeben.  
Kunden haben den besten Erfolg,  
wenn sie ihre Bestellungen  
aufzugeben auf Zeitungen anstellen.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN  
THE GERMAN LANGUAGE  
Subscription price for the regular 16 page  
issue, appearing every Wednesday, \$2.00  
yearly in advance only.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505,  
Regina, Sask., or call at our office and  
printing plant, 1835 Galtung St.,  
Regina, Sask.  
„The Courier“ is always successful, as „The Courier“  
is by far the best medium to reach the many  
prosperous German-Canadians in cities and  
country districts throughout the  
Canadian West.  
German farmers are progressive and possess  
an enormous buying power. Will you send this  
month's advance to „The Courier“?  
1-275 subscribers.  
Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 19. Dezember 1917. 16 Seiten Nummer 7

## Die Verhandlungen zwischen Rufland und den Zentral- mächten

Waffenstillstand bis zum 12. Januar verlängert. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß Rufland eine Demobilisation seiner Truppen begonnen habe. Rufland entläßt deutsche Zivilgefangene und nimmt teilweise den Handel mit Deutschland wieder auf.

Petrograd, 16. Dez. — Die offizielle Nachrichtenagentur der Bolschewiki hat offiziell bekannt gegeben, daß Rufland und Deutschland in Bezug auf den Waffenstillstand zu einem Uebereinkommen gekommen seien. In Bezug auf eine Verschiebung von Truppen ist das folgende von den Parteien vereinbart worden: Beide Parteien binden sich bis zum 30. Dezember, (12. Januar 1918) keine Verschiebung von Truppen an der Front vom Baltischen bis zum Schwarzen Meere vorzunehmen, mit Ausnahme von solchen Truppen, die bereits Befehl zur Abreise erhalten hatten, als das Uebereinkommen unterzeichnet wurde.

Berliner Bericht.  
Berlin, 16. Dez. — Am Samstag ist ein Waffenstillstand zwischen der Bolschewiki-Regierung und den deutschen Verbänden abgeschlossen und ein dementsprechender Vertrag unterzeichnet worden. Der Waffenstillstand dauert vom 17. Dezember Mittags 12 Uhr bis zum 14. Januar 1918. Wenn keine Lage vor Ablauf der sechsmonatigen Zeit nicht eine Nachfrist gestattet werden wird, läuft der Waffenstillstand automatisch weiter. Der Waffenstillstand bezieht sich auf alle Truppenkörper an der gemeinschaftlichen Front aus. Nach Paragraph 9 des Vertrages werden nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes sofort Friedensverhandlungen aufgenommen.

Amsterdamer Bericht über vermutliche Friedensbedingungen.  
Amsterdam, 15. Dez. — Ein niederländischer offizieller Bericht nach zu urteilen, ist zwischen Rufland und Deutschland ein Uebereinkommen formalisiert worden. Soweit von Deutschland über die Bedingungen eines Separatfriedens zu erfahren ist, muß Rufland für immer seinen Einfluß im Balkan aufgeben, während Deutschland anstatt des Zahlens einer Entschädigung das Recht erhalten soll, für die Dauer von 15 Jahren Gütern nach Rufland auszuführen, ohne irgendwelchen Zoll hierfür zahlen zu müssen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben den Russen darin konzeptionelle Rechte eingeräumt, die darüber eintritt, daß die Deutschen und Russen andere Verhandlungen, als die über einen Waffenstillstand geführt haben. Eine deutliche Befestigung hierüber lautet: „Beide Parteien haben in der Sitzung am Freitag die Bedingungen für ein Bündnis entworfen. Da die russischen Delegierten ein Inkrafttreten von ihrer Regierung zu erhalten erwarteten, wurden die allgemeinen Grundsätze bis auf Samstag vertagt.“

Kopenhagen, 15. Dez. — Die halbamtliche Nachrichtenagentur berichtet, daß die Russen bereits mit der Demobilisation ihrer Truppen begonnen haben, und daß die Ermächtigung erteilt worden ist, an der russischen Front in Friedensverhandlungen einzutreten. Der Bericht der Nachrichtenagentur belagt weiter, daß General Oberbatschoff zum Oberbefehlshaber ernannt worden ist, und daß er hierbei die Unterstützung der Verbündeten (deutschen) erhält. Er ist ermächtigt worden, Friedensverhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen.

London, 14. Dez. — Die russische Behörde hat die Entlassung aller deutschen Zivilgefangenen.  
London, 14. Dez. — Die russische Behörde hat die Entlassung aller deutschen Zivilgefangenen.  
(Fortsetzung auf Seite 4.)

## Großer Schlag im Westen erwartet

Aus Depeschen geht hervor, daß die Deutschen an verschiedenen Punkten der englisch-französischen Front starke Truppenmassen zusammenziehen. — Anzeichen sprechen dafür, daß Oesterreich-Ungarn Bestände leisten wird. Aufsehend soll blutiger aller Kämpfe erfolgen, noch ehe amerikanische Hülsen von Wirkung sein kann.

London. — Das deutsche Oberkommando trifft einige Vorbereitungen, um einen großen Schlag an der Westfront zu führen. Aus Depeschen geht hervor, daß sehr große Streitkräfte Tag und Nacht an verschiedenen Punkten der englisch-französischen Front zusammengezogen werden. Mehr deutsche Flugzeuge, als dort seit Monaten gesehen wurden, wurden in herausfordernder Weise die britischen Stellungen, Batterien, Munitionslager und Lebensmittellieferungen auszuforschen. Ungewöhnliche Tätigkeiten ereigneten sich in überaus hohen Ueberfällen an der ganzen Front. Die Arbeit der britischen Front ist offenbar eine genaue Erkundung der Stärke der feindlichen Stellungen zu bewerkstelligen.

Britischer Bericht.  
London, 16. Dez. — Während der Nacht nahmen wir bei Patrouillen-untersuchungen südlich von Cambrai einige Mannschaften gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr. Es ereignete sich sonst nichts von besonderem Interesse.

Pariser Bericht.  
Paris, 16. Dez. — Zwischen der Äsne und der Oise entwickelte die beiderseitige Artillerie eine ziemlich beträchtliche Tätigkeit. Wir haben einen feindlichen Angriff abgelehnt, der nördlich vom Chemin des Dames unternommen worden war. In der Champagne verlusten die Deutschen in vergangener Nacht, unsere Stellungen östlich von Cornillet anzugreifen, sie wurden jedoch durch unsere Feuer zurückgeworfen. Auf dem rechten Ufer der Maas, hauptsächlich im Gebiete von Chambray, fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

Am 15. haben unsere Aeroplane eine rege Tätigkeit entwickelt und fünf feindliche Maschinen zu Fall gebracht. Es ist bekannt worden, daß bei Kämpfen, die am 12. und 14. stattgefunden haben, drei weitere deutsche Aeroplane herabgeschossen worden sind.

Deutscher Bericht.  
Berlin, 15. Dez. — Britische Truppen, die verlustet, die von ihnen östlich von Bullecourt und an der Cambrai-Front verlorenen Laufgräben wieder zurückzugewinnen, wurden von uns abgelehnt. An der Front, die von den Truppen unter Herzog Albrecht im östlichen Frankreich gehalten wird ist das Artilleriefeuer der Franzosen heftiger geworden. An der italienischen Front haben die deutschen und österreichischen Truppen während der letzten paar Tage zwischen dem Brenna und dem Biadene-Gruppe 3.000 Mann gefangen genommen. Es wurden ebenfalls einige Kanonen und Maschinengewehre erbeutet. Die von den Italienern gegen unsere Stellungen unternommene Gegenangriffe sind abgelehnt worden.

Aus amtlichen Berichten geht hervor, daß beide Parteien starke Vorbereitungen für die zu erwartende Schlacht treffen.  
Ein Brief von Bern meldet, in Wien und ganz Oesterreich-Ungarn sei allgemein davon die Rede, daß österreichische Streitkräfte in großem Maßstabe an den Operationen der Deutschen in Frankreich teilnehmen werden. Der Brief kam von einem vertrauenswerten Schweizer, der zwei Jahre in der Doppelmonarchie zubradete. Der Schweizer sprach in einem Prager Hotel mit österreichischen Unteroffizieren. Diefelben sagten ihm angedeutet, daß sie bald in Frankreich geschickt werden würden. Die italienische Offensiv sei vorüber. Jetzt würden die Oesterreicher den Deutschen in Frankreich helfen, gerade, wie die Deutschen ihnen gegen die Italiener geholfen hätten.

## Weihnachten

Von Luise von Strauß-Torben

Bist du in Liebe und Alltagsdram  
Das liebe Jahr lang gegangen?  
Lag deine Seele wie blind und taub  
In taubem Sorgen gefangen?

Hast du vom Morgen bis Witternacht  
Nichts als Klage und Plage?  
Arme Seele, nimm dich in acht,  
Es kommen seltsame Tage!

Du spürst ihr Rufen schon wunderbar,  
Ein helbes, himmlisches Treiben!  
Die Sterne winken dir groß und klar  
Von oben her durch die Scheiben.

Verstohlen schlüpfst es wie Sonnendunst  
Dir nach auf Treppen und Gängen,  
Ein Singen geht durch die Winterluft,  
Das bleibt im Ohr dir hängen.

Ah, alte Lieder von siebzig Klang —  
Die Mutter sang sie vor Zeiten —  
Und es pocht das Herz dir so selig bang,  
Als müßte das Christkind läuten.

Und es kommt ein Abend, da bricht's heraus,  
Da kannst du nicht mehr entrinnen.  
Da ist ein Jauchzen von Haus zu Haus,  
Ein Leuchten draußen und drinnen.

Und die Glocken dringen von jedem Turm  
Ueber den Schnee der Gassen;  
Da wird der heilige Liebessturm  
Auch dir die Seele erfassen.

Und der Schrei der schluchzenden Sehnsucht  
Bricht  
Dir heiß von zuckender Lippe:  
Hände auch mir dein Himmelstisch,  
Heiliges-Kind in der Krippe!

## Provinzial-Parlament von Saskatchewan

Verammlung berät Schritte, um  
Schweinezucht in Saskatchewan zu  
fördern.  
Am 12. Dezember beschäftigte sich das Parlament in einer lange andauernden Kommissionsitzung mit der Verteilung der einzelnen Paragraphen verschiedener Gesetze, die dem Haupte für die diesjährige Sitzung unterbreitet worden waren. Man plante an diesem Tage, das Haus bis auf Dienstag den 18. Dezember, also dem Tage nach der Dominionwahl zu vertagen.

Am 13. Dezember stellte es sich jedoch heraus, daß die Regierung den Plan geändert hatte und beabsichtigte, mit aller dem Parlament in der diesjährigen Sitzung vorliegenden Arbeit bis Sonnabend den 15. Dez. fertig zu werden.

Das Parlament beschäftigte sich am 13. mit der Frage der Unterhandlungen mit Reisende in den Hotels der Provinz.  
Der Zusatz zum Steuergesetz über das Eintreten von Steuerrückständen wurde ebenfalls beraten.

In der Nachmittagsitzung legte Provinzialschatzmeister C. A. Dunlop, das Budget vor. In einer großen und bedeutenden Rede legte der provinzielle Finanzminister die Finanzlage der Provinz, die eine durchaus gesunde ist, dem Hause dar. Seine Rede zeigte, daß die Provinz in einer geschäftsmäßigen Weise verwalten werden, und daß unsere Provinz, soweit finanzielle Mittel anbelangt, in der besten Lage zu stehen.

Ein Kahlmann nimmt teil an  
Friedensverhandlungen.  
Amsterdam, 17. Dez. — In einem Berliner Bericht wird mitgeteilt, daß Richard von Kahlmann, der Minister des Auswärtigen, sich im Laufe der Woche nach Paris begeben wird, um an den Friedensverhandlungen mit Rufland teilzunehmen.

Schnee begräbt Zug.  
Denver, Colo. — Der Lokomotivführer Lewis wurde getötet und vier andere Männer wurden verlegt, als ein Schneerutsch einen Koffat-Arbeitszug am Durie-See, 30 Meilen westlich von hier, begrub.

Wir wiederholen nochmals die allen unseren lieben Freunden und Lesern bereits in unserer großen 28seitigen Weihnachts-Fest-Ausgabe vom 12. Dezember ausgesprochenen herzlichsten Wünsche für ein recht fröhliches Weihnachtsfest.

Schriftleitung und Geschäftsführung des „Courier“

## Die vier westlichen Provinzen Kanadas entscheiden den Dominionwahlkampf zu Gunsten der Unionisten. — Borden's „Union“-Regierung mit über 40 Mehrheit gewählt.

Die am Montag, den 17. Dezember, unter den Bestimmungen des verabschiedeten „Kriegszeitengesetzes“ abgehaltenen Dominionwahlen hat, wie nicht anders zu erwarten war, mit einem Siege der sogenannten „Union“-Regierung unter Sir Robert Borden's Führung geendet. Die Wahlbeamten der Regierung, denen es oblag, die Wahllisten aufzustellen, haben sicher ganz bedeutend zu diesem Erlolge der Regierung beigetragen.

In Alberta ist das Resultat in einer unter den Bestimmungen des verabschiedeten „Kriegszeitengesetzes“ abgehaltenen Wahl abgelesen worden. Die Unionisten führen jedoch in allen abgehaltenen Dominionwahlen das weitaus größte Übergewicht. Es ist sehr leicht möglich, daß auch in dieser Provinz nicht ein einziger Unionist-Liberal gewählt worden ist. Es liegt bereits fest, daß sogar von Frank Oliver im Wahlkreise West-Edmonton mit großer Mehrheit gewählt wurde.

Den 13. Stimmen in British Columbia sind den Unionisten 12 höher. Nur in dem einen Wahlkreise Strathcona hat es den Liberalen, als könne der liberale Kandidat Stork, den Sieg davontragen.

Die Ueberfrucht ist also deutlich, daß es die vier westlichen Provinzen Kanadas waren, die den entscheidenden Sieg für die Borden'sche Union-Regierung herbeigeführt haben. In diesen fünf Provinzen wurden zusammengeordnet 90 Liberale und 86 Unionisten gewählt. Dabei gab, wie auch allgemein erwartet wurde, Quebec eine starke Mehrheit für Laurier und Ontario eine starke Mehrheit für Borden, während die drei kleineren Provinzen am atlantischen Ozean, New Brunswick, Nova Scotia und Prince Edward Island 18 Liberale und 11 Unionisten erwählten.

In den vier Provinzen des Westens erhebt sich jetzt nur die Wahl eines einzigen Laurier-Liberalen, des Dr. Nelson in Vancouver, Kanitoba, gewählt.  
In Saskatchewan traten in allen 16 Wahlkreisen die Unionisten mit großen Mehrheiten. Im Wahlkreise Regina erhielt Dr. Goman, der Kandidat der Unionisten, in der Stadt 5.748 und in den ländlichen Distrikten des Wahlkreises 1.267 Stimmen. Andrew McBeth, der Kandidat der vereinigten Laurier-Liberalen und Arbeiter, erhielt in der Stadt 1.579 und in den ländlichen Distrikten 837 Stimmen. Dr. Goman ist demnach mit einer Mehrheit von 5.299 Stimmen (7.715 gegen 2.416) gewählt und McBeth verlor sein Wahldepot. Don J. A. Calder, der Minister für Einwanderung und Kolonisation in der Union-Regierung, wurde im Wahlkreise Moose Jaw mit über 1.000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Union	Lib
Prince Edward Island	1
Nova Scotia	5
New Brunswick	6
Quebec	3
Ontario	72
Manitoba	13
Saskatchewan	16
Alberta	10
British Columbia	12
Außen	—
	137

(Fortsetzung auf Seite 4.)

## Widerprechende Berichte über den Verlauf der Kämpfe im russischen Bürgerkrieg

Nachrichten besagen, daß Korniloff befehl und verwundet, und General Malchines gefangen genommen worden sei. Andere Nachrichten wieder besagen, daß Bolschewiki-Truppen Niederlage erlitten haben.

London. — Auslands-Bürgerkrieg hat offenbar begonnen. Einer neuer Depesche aus Petrograd zufolge hat der erste Zusammenstoß zwischen Bolschewiki-Truppen und den russischen Kolonnen unter General Korniloff in der Nähe von Lamanowa, 360 Meilen südlich von Moskau, am Donnerstag, stattgefunden. Ueber den Ausgang des Kampfes sind noch keine Einzelheiten bekannt geworden. Die Lage in Moskau ist ernst, und ein Aufstand wird in Kürze erwartet.

In der Hauptstadt befürchtet man gleichfalls eine Erhebung gegen die Bolschewiki, und das Militär-Revolutionärs-Komitee hat sich veranlaßt, die Soldaten zur Teilnahme an einer Demonstration gegen die Kadetten und anderen gemäßigten Parteien sowie gegen Korniloff und Malchines aufzufordern.

Stockholm. — Aus Saporoda kommt die Nachricht, daß General Korniloff's Streitkräfte in dem ersten Zusammenstoß mit den Truppen der Bolschewiki nahe Bielgorod, an der Station Lamanowa, geschlagen wurden und daß Korniloff selbst verwundet worden sei. Malchines soll dem bedrängten Korniloff zu Hilfe eilen. Die Schlacht begann angeblich am Abend des 7. Dezember und währte den ganzen folgenden Tag. Ein Mitglied der Bolschewiki-Delegation, welche von dem Maximalisten-Kommissar der Schwarzen Meer-Flotte zu Unterhandlungen abgeordnet worden war, ist von General Malchines verhaftet worden.

In einem anderen Bericht aus Petrograd heißt es, daß die Kolonnen in der Schlacht von Kofon über die Bolschewiki-Truppen siegreich gewesen sind. Die Bolschewiki-Truppen sollen sich über den Don-Fluß nach Rastfischen zurückgezogen haben. Bei Bielgorod sollen die Korniloff-Truppen 50 Tote und 80 Gefangene verloren haben. Es heißt, daß General Malchines bereit ist, mit den Bolschewiki zu unterhandeln, um ein weiteres Blutvergießen zu verhindern.

Malchines soll Kosow am Don belagern, und die Kämpfe sollen in der Umgebung der Stadt, wo die Bolschewiki-Truppen unter General Korniloff unterliegen werden, andauern. Es heißt, daß die Verluste Malchines, den Bolschewiki in Moskau die Zufuhr von Lebensmitteln und denen in Petrograd die Zufuhr von solchen aus Sibirien abzuschnitten, die geschlagenen sind.

Schwarze Meer-Flotte soll sich gegen die Bolschewiki gewandt haben.  
London, 17. Dez. — Die Petroschewiki-Eisenbahnangehörigen-Einigung soll, wie ein Reuters-Bericht besagt, ein Telegramm des Inhalts erhalten haben, daß die maximalistischen Truppen in Odesa das Arsenal angegriffen haben, wo sich die „Ukrainian Red“ versammelt hatte. Die Beamten der „Rada“ sollen daraufhin die ukrainischen Truppen in Odesa um sich versammelt und die Maximalisten angegriffen haben, die geschlagen worden sein sollen. Es fanden Straßenkämpfe statt, bei denen beide Seiten große Verluste erlitten haben. Die Maximalisten der Schwarzen Meer-Flotte beteiligte sich an den Kämpfen. Später haben sich die Truppen der Schwarzen Meer-Flotte geteilt und die Mehrzahl ging zu den Ukrainern über, die jetzt die Bolschewiki daran verhindern, von Odesa aus Truppen gegen Malchines zu entsenden.

Russische Armeeangehörige können überläufig für Bolschewiki.  
London, 16. Dez. — Ein aus Petrograd kommender Bericht besagt, daß die Bolschewiki bei den Wahlen von der 5. und 6. Arme eine überwältigende Mehrheit an Stimmen erhalten hätten. Darnach erhielten die revolutionären Sozialisten die meisten Stimmen. Das Bolschewiki-Komitee des 12. Armee-Korps hat um die Abberufung (Fortsetzung auf Seite 4.)







### Unsere organisierten Getreidebauer

Wird nicht jeder Mann geben aus der Freude der „Zusammenarbeit“? Die übernehmene Verantwortung für die Arbeit, die uns jeden Tag vor berufliche Aufgaben bringt, ist nicht die Freude der Getreidebauer-Vereinigung, die sich bemüht, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Das ist ein Tag, an dem wir uns für die Arbeit der Getreidebauer-Vereinigung einsetzen. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, die Interessen der Getreidebauer zu vertreten und zu fördern.

namener fremdgebotener Feinde und ähnliche Sachen von größter Wichtigkeit für jeden Farmer in dieser Provinz kamen auf jeder Versammlung zur Sprache, und Resolutionen, entsprechend der Meinung der Mehrheit dieser Versammlung, wurden gefasst, um dann im Februar der allgemeinen Konvention vorgelegt zu werden.

Gerade in dem Distrikt, welcher keine Konvention diese Woche hier in Regina abhält, wohnen viele unserer deutsch sprechenden Farmer, und wenn die Konvention auch schon im Gange ist, wenn dies noch nicht zu spät ist, so können, da aller Wahrscheinlichkeit die zu erledigenden Geschäfte zwei Tage in Anspruch nehmen werden. Die Bahnverbindungen sind ja auf beiden Seiten, die den Distrikt betreffen, so, daß die Delegierten oder Besucher entweder am Abend vorher oder zeitig am nächsten Morgen in Regina sein und die Stadt mit den Redaktionen wieder verlassen können. Alle Farmer, ob Mitglieder oder nicht Mitglieder, ob Delegierte oder nicht Delegierte, sind auf dieser Konvention herzlich willkommen und es werden ihnen die besten Vorrechte gemacht werden, was allen anderen Angehörigen, aus mit der einzigen Einschränkung, daß nur Delegierte an Abstimmungen teilnehmen dürfen. Der Unterzeichner wird sich freuen, recht viele deutsch sprechende Farmer entgegen zu kommen, die in der großen Halle der N.E.C. abgehalten wird, oder auch am Tage nach der Konvention in der Office, zu begrüßen.

Im Viehhofen, Organisation der Kinder, Eine jugendliche Getreidebauer-Vereinigung.

Es ist eine allgemein anerkannte Tatsache, daß die Hoffnungen irgend einer Bewegung sich auf die Jugend richten. In den meisten Fällen haben Erwohrene bereits ihre eigenen Meinungen gebildet, und obgleich sie in gewissen Maße noch beeinflusst werden können, kann man nicht hoffen, Gewohnheiten und Meinungen, die sich während eines Kindesalters gebildet haben, von Grund auf neu zu formen. Bei Kindern dagegen liegen die Verhältnisse vollständig verschieden. Gewohnheiten und Meinungen sind in der Bildung begriffen, und genau wie der Körper den Eltern nach seinem Willen bilden kann, so können wir die Gemüter der Kinder nach unserem Willen formen lassen, wenn wir uns rechtzeitig damit befassen. Dies ist der Grundgedanke, welcher der „Jugendlichen Getreidebauer-Vereinigung“ zu Grunde liegt.

Der Hauptzweck der „Jugendlichen Getreidebauer-Vereinigung“ ist, für die Jugend: Auffklärung, geistliche Fortbildung, und Charakterbildung. Es dürfte interessant sein, zu hören, wie man diese Ziele erreichen will.

Als Mitglieder können Jungen und Mädchen beitragen, und augenblicklich ist keine Altersgrenze festgesetzt worden. Die Gebühren sind für die verschiedenen Altersstufen verschieden, nämlich ein Cent pro Jahr für jedes Jahr des Alters des Mitgliedes. Beim Eintritt wird man gleich in die Geheimnisse der Selbstregierung eingeweiht, da die Handhabung der Geschäfte von Anfang an in den eigenen Händen der Kinder gelassen wird. In manchen Fällen können die Mitglieder der Frauenabteilung die Oberaufsicht, Beamte und Streifen werden von den Mitgliedern aus ihrer Mitte gewählt, und zwar auf regelmäßigen Jahresversammlungen, die gemäß den Statuten nicht später als am 21. Mai eines jeden Jahres abgehalten werden müssen. Vorredungen sind in den Statuten getroffen in Bezug auf Einberufung der regelmäßigen Versammlungen, und die Pflichten aller Beamten, vom Präsidenten abwärts, werden genau dargelegt. Ein Vorschlag der Statuten ist, daß sie darauf bestehen, daß alle Verhandlungen freistil im Einklang mit den parlamentarischen Regeln geführt werden sollen, und wer regelmäßig diesen Statuten folgen wird, wird bald wertvolle Erfahrungen in der parlamentarischen Führung öffentlicher Versammlungen haben. Natürlich werden die jugendlichen Gesetzgeber im Anfang manchen Fehler begehen, doch werden sie sich allmählich daran gewöhnen und viele Dinge lernen, welche ihnen im späteren Leben zu statten kommen werden.

Der größte Wert der Vereinigung liegt jedoch darin, daß sie die Charaktere zu bilden vermag. Kann es etwas Besseres geben als im Motto: **Wahrheit ist königlicher als Güte, Und nichts mehr königlich als Wahrheit.**

Dies legt von Anfang ein hohes Ideal zum Ziel, und dies wird nicht sekundär in dem Gebot: **Du sollst ehrenhaft, gütig, ehrig, höflich, frohlich, sparsam und rein in Gedanken, Wort und Tat sein.** Um diese Ziele erreichen zu können, wird das jugendliche Mitglied eine harte moralische Prüfung bestehen müssen, doch selbst wenn die Kinder nicht dieses Ideal in seiner ganzen Ausdehnung erreichen, wird ihnen schon der Versuch viel Gutes getan haben. Selbst wenn die Kinder in einem solchen Ideal den Himmel zu erreichen suchen, wird sie der Versuch allein schon weit über die Erde erheben. Ihre

Beion ruft in der Tat gar nicht, er ist gegen diesen Verführer alles Eifers vollkommen gefeit. Die Verwendungsmöglichkeiten des Eifers sind unendlich mannigfaltig, sowohl in technischer wie in künstlerischer Hinsicht. Seine hohe Flexibilität erlaubt es, die Zahl der Stützen und Pfeiler in einem Bauwerk sehr zu verringern; eine so mächtige Kuppel, wie sie die große Kathedrale von St. Peter in Venedig aufweist, wäre in einem andern Baumaterial gänzlich unmöglich. Schon dies ist eine große Bereicherung unserer künstlerischen Möglichkeiten. Noch härter tritt dies im Brückenbau hervor. Die dicken Pfeiler der alten Steinbrücken gaben ihnen den Ausdruck der Kraft und Ruhe, wohingegen die eisernen Pfeiler mit ihrem zierlichen Gitterwerk vorwiegend den der Leichtigkeit und Beweglichkeit. Auf welcher Seite die größere Schönheit liegt, ist lange im Gegenstand des Streites gewesen. Der Eisenbau erlaubt nun eine Verbindung beider Ausdrucksweisen, so daß wir auf die Schönheit der alten Steinbrücken nicht zu verzichten brauchen, sondern uns ihrer genau so bedienen können wie unsere Altvordern, ohne darum doch den Gesichtspunkt der technischen Zweckmäßigkeit aus dem Auge zu verlieren.

Armer Kerl! Die: „Nach doch nicht so viel Aufhebens wegen des hohen Geldes, das ich für die Anwartschaftsgeld“

Die: „Na, so ichau doch bloß mal grübeln in den — Siegel!“

Die: „Legitimations- blumen.“ Das muß man sagen, Jean Barbier. Sie haben einen sehr galanten Mann, von jedem Ausgang bringt er Ihnen einen Strauß Nelkenblumen mit.

Die: „Na, das habe ich so eingeführt, damit ich sehr, sehr und nicht in die frische Welt und nicht in die Kneipe gehe.“

Die: „Eigentlich ist es, daß der bei diesen Erfindungen in legendärer Weise als Genie geachtet wurde.“

Die: „Jede Familie braucht und kauft einen Kalender.“

Die: „Der „Courier“ freit für das Deutsch-Canadertum.“

Die: „Für Ueberendung des Geldes benutze man am besten „Postal Notes“.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

Die: „Man treue unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.“

### The Standard Bank of Canada

Begründet 1873

Kapitalisiertes Kapital \$5,000,000.00  
Eingezahltes Kapital \$1,000,000.00  
Reservefonds und nichtverteilte Gewinne 7,250,984

Alle Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (Wesley-Gil Gebäude) J. H. N. Morgan, Manager

### The Merchants Bank of Canada

Begründet 1864

Kapitalisiertes Kapital \$10,000,000.00  
Eingezahltes Kapital 7,000,000.00  
Reservefonds und nichtverteilte Gewinne 7,250,984

Alle Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (Wesley-Gil Gebäude) J. H. N. Morgan, Manager

### Union Bank of Canada

Eingezahltes Kapital \$5,000,000.00  
Total Vermögen über \$109,000,000.00

Regina Zweig: C. F. Seebor, Manager.

Die Pioneer Bank von Western Canada

# Soeben erschienen

ist

## Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1918

Jede Familie braucht und kauft einen Kalender.

Ihr habt einen Brief und Extraport, wenn ihr jetzt bei Einlegung Eurer Abonnementerneuerung für den „Courier“ auch gleich das Geld und die Bestellung für den 1918 Kalender mitsendet.

Deutsche Farmer! Vergelt nicht in diesen Wochen, in denen ihr eure Ernte verkauft, Euren guten Freund und Hausgenossen, den „Courier“!

Berle Landbesitzer! Ihr wißt sicher, unter welcher schwierigen Verhältnissen wir als eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung jetzt zu arbeiten haben.

Die Zeit ist da, deutsch-canadische Landbesitzer, in der wir an Euch appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Euch und Eure Interessen eingetreten ist.

Der „Courier“ freit für das Deutsch-Canadertum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutsch-can. Farmers. Deshalb erfüllt auch Eure Pflicht gegen den „Courier“.

Jeder Farmer kann in jetziger Zeit ein paar Dollar zusammenbringen und seine Zeitung bezahlen.

Der gelbe Zettel auf Eurer Zeitung zeigt an, bis zu welchem Datum ihr bezahlt habt. Sendet die Rückstände sofort ein und \$2.00 im Voraus für das kommende Jahr. Man trenne unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelde an unsere Adresse.

Für Ueberendung des Geldes benutze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Ueberendung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und lege das Kuvert sorgfältig zu.

Bitte, hier abtrennen!

An den „Courier“, Regina, Sask.  
Beiliegend überende ich Ihnen:  
Bezahlung für den „Courier“ bis zum 1. Januar 1918 (Jeder erhalt vom gelben Zettel auf seiner Zeitung wieviel er noch bis zum 1. Januar 1918 zu bezahlen hat.) \$ .....  
Dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1919 ..... \$ 2.00  
Für den neuen großen Courier-Kalender „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ für das Jahr 1918, nur 25c und 10c für Porto ..... \$ .35  
Zusammen ..... \$ .....  
(Nicht gewünscht bitte zu durchstreichen.)  
Bieberverläufer für unseren neuen großen 1918 Kalender an allen Orten gesucht.  
Mein Name ist: .....  
Meine Postoffice Adresse ist: .....  
Provinz: .....  
Man adressiere das Kuvert, das diesen Zettel und den Geldbetrag enthält:  
„Courier“ 1835 Balfay Str. Regina, Sask.







Quittung über Gaben für die Weihnachtsfeier der Kriegsgefangenen.

Table listing donors and amounts for a Christmas party for prisoners of war. Includes names like 'Bisher quittiert', 'Gesammelt von Frau D. Gräpel', and 'Gesammelt von Frau B. Bienen'.

Gesammelt von H. Simon, Cointon, \$17.50.

Table listing donors and amounts for a Christmas party for prisoners of war. Includes names like 'H. Simon', 'F. Marie Graf', 'F. Hedwig Simon', and 'F. Rosa Simon'.

Das britische Kriegsschiff, das zusammen mit dem verletzten Handelsschiffe...

Das britische Kriegsschiff, das zusammen mit dem verletzten Handelsschiffe... Zwei britische Kriegsschiffe und ein weiteres...

Churchill warnt die Alliierten.

Churchill warnt die Alliierten. Oberst Winston Churchill, der britische Munitionsminister, sprach in einer Rede in der Kammer der Abgeordneten...

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Official notice from the Swiss Consulate in Canada. 'Offizielle Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Canada.'

Advertisement for 'Weihnachts- und Neujahrs-Entwürfe' (Christmas and New Year designs).

Advertisement for 'Weihnachts- und Neujahrs-Entwürfe' (Christmas and New Year designs).











Wir garantieren, daß Alles, was Sie bei uns kaufen, zufriedenstellend ist; wenn nicht, Ihr Geld zurück.

# Weihnachten bei BERGL & KUSCH, Regina

Haben Sie schon Spezereiwaren für Weihnachten eingekauft?

Sie müssen eilen, wenn Sie noch rechtzeitig kommen wollen und noch eine vollständige Auswahl haben wollen. Unser Lager von Spezereiwaren ist jetzt noch vollständig, und wir glauben mit Recht sagen zu können, eines der besten, reinsten und reichhaltigsten im Westen Canadas.

Nachfolgend nur einige Preise der am meisten gebrauchten Artikel:

Für die treue und anhängliche Kundschaft, mit der Sie uns während dieses ganzen Jahres beehrt haben, sprechen wir Ihnen unseren besten Dank aus und hoffen, daß Sie uns auch während des nächsten Jahres nicht vergessen werden.

Allen unseren Kunden wünschen wir noch  
**Recht fröhliche und vergnügte Weihnachten**

## Weihnachts-Spezereiwaren

Ballnüsse, per Pfund	20c
Orangen, per Duzend	25c
Japanische Orangen, per Kiste	\$1.25
Zafelkugeln, per Pfund	15c
Candies, per Pfund	20c
Suliana Koffein, 2 Pfund	45c
Feine Biscuits, 3 Pfund	\$1.00
Getrocknete Pflaumen, 2 Pfund	25c
Feine Weihnachtskekse, per Kiste	\$2.25
Getrocknete Pfirsiche, per Pfund	15c

Alle anderen Spezereiwaren zu ebenfalls sehr ermäßigten Preisen. Kaufen Sie aber rechtzeitig, um den großen Andrang zu verhindern.

In allen anderen Abteilungen unseres Ladens sind

Preise für alle Artikel, ganz besonders für Artikel, die als Weihnachtsgeschenke geeignet sind, ganz besonders herabgesetzt worden. Unsere Auswahl ist groß, reichhaltig und gut. Wenn Sie unseren Laden besuchen, sehen Sie sich die fe Sachen einmal an.

Postbestellungen werden noch am Erhaltungstage prompt und sorgfältig erledigt

## Spielwaren

in großen Mengen und in großer Auswahl.

Vergessen Sie die Kleinen nicht. Denken Sie an die unerschöpfliche Freude, die Sie Ihren Kindern und den Kindern Ihrer Verwandten bereiten können, wenn Sie ihnen einige kleine Spielwaren schenken. Die Freude der Kinder ist unerschöpflich. Sollen Sie ihnen diese kleine und unerschöpfliche Freude. Wir haben alle Sorten von **25c—\$9.00**.



1515 Gtfe Avenue, Regina, Sask.

# BERGL & KUSCH

Regina, Saskatchewan

### Regina und Umgegend

**Engländerin**  
Herr Michael King, aus Kinnel, hatte am Samstag das Unglück, ein Bein zu brechen, als er im Vestibule zu Gassen auslief. Man benachrichtigte sofort seine Frau, die nach Gassen kam und aus Kinnel den ärztlichen Hilfe herbeiführte. Herr King wurde mit dem nächsten Zuge nach Regina in ein Krankenhaus gebracht und befindet sich jetzt unter Pflege von guten Ärzten, die hoffen, das Bein in kurzer Zeit wieder herzustellen.

**Traum**  
Freitagabend wurden in der evangelischen lutherischen Dreieinigkeitskirche zu Regina, Herr William Dettlinger mit Frau Frieda Deuser getraut. Pastor Fritz vollzog den Trauung.

**Sechs Wochen für Diebstahl**  
Mlle Sorovic wurde vor einigen Tagen von Magistrats-Gefängnis wegen Diebstahls zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Er wurde überführt, von Halls haben ein Fahrrad gestohlen zu haben.

**Betrübende Nachrichten**  
Herr Joseph Hoffmann aus Lynnhorn, Sask., bekam Sonntag den Courier und teilte uns folgende sehr betäubende Nachrichten mit:  
Ungefähr Mitte letzter Woche ist Frau Joseph Kovac, geborene Starbon aus Kinnel, Sask., am Typhusfieber gestorben. Gleichzeitig starb ihr kleines zwei Jahre altes Kindchen.

Herrn Schulze, einem Elfter, drei Weisen von Zimmerd wohnhaft, sind seine Frau, seine einzigen zwei Kinder, sein Haus und alle seine Möbel und Ausstattungen auf einmal verbrannt. Als Herr Schulze eines Abends in letzter Woche nach

Dauke kam, fand er sein Heim in Schutt und Asche und seine ganze Familie verbrannt. Die Frau war kaum 35 Jahre und die Kinder waren 6 und 8 Jahre alt. Schwere fand ein Mann vom Unglück wohl kaum getroffen werden als Herr Schulze, dem wir unter herzlichsten und tiefgefühltesten Beileid ausdrücken.

**Sir Wilfrid Laurier hält sich 20 Minuten lang in Regina auf.**

Sonntagabend hielt sich Sir Wilfrid Laurier, der sich auf seiner Durchreise nach Winnipeg befand, sparsam 20 Minuten lang in Regina auf. Während dieses Aufenthaltes verließ Sir Wilfrid seinen Privatwaggon gar nicht, sondern verhandelte während dieser ganzen Zeit mit seinem Kandidaten Herrn MacBeth für den Regina Wahlkreis. Kurz vor Abfahrt des Zuges brachte die große Menge, die sich auf der Station befand, drei brausende Hochrufe auf den betagten Führer aus. Sir Wilfrid erwiderte dann an der Türe und grüßte die Menge mit einem freundlichen Nicken. Dies brachte ihm drei weitere Hochrufe ein.

**Opiumraucher von der Polizei überführt.**

Polizeichef Bruton und sein Staff von Polizisten überraschten am Sonntag Abend drei Chinesen in einem „Chop-Sue“-Haus an der schönen Avenue, die sich dem funderbaren Vergnügen des Opiumrauchens hingaben. Der Polizeichef verhaftete die ganze Gesellschaft und schleppte sie nach dem Polizeibüro, wo er einen der bezwungenen Söhne des himmlischen Reiches unter \$200.00 Bürgschaft auf freien Fuß stellte. Nach einer Weile wurden auch die anderen zwei Chinesen unter je \$100.00 Bürgschaft freigelassen. Alle werden sich jedoch vor dem Polizeigericht verantworten müssen.

### Große Flammen, doch nur kleiner Schaden in einem Feuer bei der „Imperial Oil Co.“

Sonntag um Mitternacht brach in einem der großen Delbehälter der „Imperial Oil Co.“ ein Feuer aus und sprang auf den benachbarten Delbehälter über. Die Gesellschaft ist für solche Fälle immer vorbereitet und hat ihre eigene Feuerwehr und Feuerwehrausrüstung. Als die städtische Feuerwehr ankam, war das Feuer schon gut unter Kontrolle. Die Flammen waren sehr groß und haben gefährlich aus, viel gefährlicher, als sie in Wirklichkeit waren. Der Superintendent der Werke teilte am Montag mit, daß der Gesamtschaden im ganzen nur \$1500 betrage, und daß die Verluste nur sehr gering seien. Nur 200 Fass Del verbrannten, und die zwei Delbehälter wurden etwas beschädigt.

**Regierung von Saskatchewan listet \$25,000.00 für die Notleidenden in Kalifornien.**

Im Namen der Bevölkerung Saskatchewan hat die Regierung der Provinz Saskatchewan für die Notleidenden der vom großen Unglück betroffenen Stadt Kalifornien \$25,000 gestiftet.

### Erfolgreiche Viehverkäufe in Regina.

Während der kürzlich in Regina abgehaltenen Viehauktion wurden einige sehr erfolgreiche Verkäufe abgehalten. Reintraffiges Vieh brachte sehr hohe Preise. Preisfreie Schweine und Schafe waren auch sehr hoch. **Wunderkonzert in St. Mary's Halle sehr erfolgreich.**  
Das am Sonntag Abend, den 16. Dezember von den Kindern der Seehilfschulen in der St. Mary's Halle abgegebene Konzert wurde sehr erfolgreich ausgeführt. Die große und geräumige Halle war schon lange vor Beginn der Vorstellung bis auf den letzten Platz besetzt und auch jeder nur mögliche Stehplatz wurde von Zuschauern gefüllt.

Die ganze Vorstellung bewies, daß alle Stücke, Vorträge und lebende Bilder mit großer Treue und vielem Geschick eingeübt worden waren. Nur bedauerte man allgemein, daß nicht alle Stücke wie in den Vorjahren in deutscher Sprache zur Verfügung gelangten. Besonders der Schindler'sche Zweifler würde sicher in deutscher Sprache ein noch viel größerer Erfolg gewesen sein.

### Weihnachtsfeier in der ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

Wie alljährlich, so wird auch dieses Jahr am Weihnachtsfest ein reichhaltiges Weihnachtsprogramm zur Ausführung kommen. An der Christfeier nächsten Montag, den 24. Dez. beginnend um 1/2 8 Uhr, werden einhundert und fünfzig Kinder teilnehmen. Jedermann ist zu dieser Feier eingeladen. Es gibt doch nichts Erhebenderes und Ergreifenderes als solche Kinderfeier, wo die Alten schweigen und aus dem Munde der Kinder und Sänglinge dem Herrn

ein Loblied nach dem anderen dargebracht wird; wo die Alten wieder Kinder werden. Am Weihnachtsabend hat keiner Ruhe zu Hause, es sieht jeden in den Kinderfreis, unter dem Kannebaum, am Kofelbit der eigenen Kindheit Erinnerung zu pflegen. Auf zur Christfeier!

Am Weihnachtsabend findet die Feier des heiligen Abendmahls statt. Der Reichthum beginnt um 10 Uhr. Anmeldung dazu im Laufe der Woche. Gottesdienst um 11 Uhr. Abends-Gottesdienst um 1/2 8 Uhr.

Am Weihnachtsabend wird ein Opfer für die Waisen erhoben, am Weihnachtsabend für die Gemeindefasse. Kommt und nimmt ein in das Volk: „Lobt Gott ihr Christen alle, gleich. In seinem höchsten Lohn. Der heut ausschleut das Himmelreich, und schenkt uns seinen Sohn.“

Allen Gliedern und Freunden der Gemeinde wünsche ich Gottes reichen Segen und fröhliche Festtage. Möge das „Friede auf Erden aus Engelsmunde“, der helle leuchtende Hoffnungsstern sein, der in die dunkere Trübsal Trost und Erquickung sendet. Mit Festesgrüßen  
R. Fritz, Pastor.

### Feuer zerstört „Winterausstellungsgebäude“ in Regina

Ungefähr um 3 Uhr morgens am Dienstag, den 18. Dezember, brach im großen Winterausstellungsgebäude, das von den Militärbehörden als Kaserne für das Depot-Battalion benützt wurde, ein unerklärliche Weise ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude bis auf den Grund niederbrannte. Alle Soldaten, die sich zur Zeit in dem Gebäude befanden, konnten sich noch in Sicherheit bringen. Kaum war der letzte Soldat aus dem Gebäude, so brach dieses auch schon zusammen und begrub alles, was zurückgelassen wurde, unter den Trümmern. Die großen Lager von Militärjachen und viel persönliches Eigentum der Soldaten wurde ein Raub der Flammen. Die meisten Soldaten konnten nur ihre Uniform und ihr Gewehr retten.

Die zwei Ställe fählich vom Gebäude fingen ebenfalls Flammen und waren in kurzer Zeit eingestürzt. In jedem Stalle befanden sich ungefähr 30 Pferde, die aber alle noch gerettet werden konnten.

Alle Soldaten fanden unmittelbar nach dem Feuer im Krankenhaus der grünen Schweizer Infanterie und verblieben dort bis zum Morgen. Dienstag morgen wurden alle Soldaten, die dienstfrei waren, in die Stadt geschickt, wo sie vorläufig untergebracht wurden, bis weitere Anordnungen eintreffen.

### Achtung!

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Courier“ Donnerstag, den 27. Dezember.

Projekt gegen Gailaur verlangt. Paris. — Präsident Paul Deschanel von der französischen Deputiertenkammer hat, wie er dem Gailaur mitteilte, von General Dubail zwei Gesuche um Autorisierung der Einleitung von Verfahren gegen Depu-

tierte erhalten. Eines der Gesuche ist gegen Joseph Gailaur und das zweite gegen den Abgeordneten Louis Loustalot von Landes gerichtet. Gailaur stand bekanntlich im Mittelpunkt des von Gailaur herbe ausgehenden Friedenskomplotts.

## „Nicht alles Gold, was glänzt“

Was billig zu sein scheint, ist gewöhnlich viel zu teuer

Diese Warnung gilt allgemein, insbesondere aber beim Bestellen der Getränke. Bevor Sie solche bestellen, erkundigen Sie sich zuvor genau nach der Firma, bei der Sie bestellen möchten, oder schenken Sie ganz getrost der Zustimmung meiner langjährigen Großhandlung:

## The Quality Liquor House

Phone: Main 3781. 148 Higgins Ave. Winnipeg, Man.

Verandahaus von Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta.

Kornschnaps (Weiß) oder Malz	Flasche	Gallone	Natur-, Port- und Cherry-Wein.	Flasche	Gallone
Canadian Blue Whiskey	\$1.10	\$5.25	Native Port No. 1	\$1.50	\$2.00
3 Jahre alter Blue oder Malz	1.00	3.50	Native Port No. 2	1.50	1.75
5 Jahre alter Blue oder Malz	.80	4.00	Port-Wein aus Ouzel	.75	2.40
7 Jahre alter Blue oder Malz	.90	4.50	Moabi Credit Port	1.50	5.00
10 Jahre alter Blue oder Malz	1.00	5.30	White Port	1.50	7.00
Alter Blue Whiskey oder Malz	.95	5.00	Cherry Wein	1.50	5.00
Extra feiner reiner alter Blue	1.20	4.90	London Dry Cherry	.90	3.00
			Reiswein	1.35	6.50
			Liköre		
			Cherry Whiskey No. 1	1.30	7.00
			Blackberry Brandy No. 1	1.35	7.00
			Orange de Renche	1.35	7.00
			Himmel No. 1	1.50	7.50
			Brandy (Cognac)		
			Star Cognac	1.50	7.50
			Lucien Bouquet & Co.	1.20	6.00
			Crown & Star	1.75	9.00
			Cartman Hills Brandy	1.65	8.90
			Feiner alter französischer Brandy	1.60	8.00
			Rum		
			Feiner alter Jamaica Rum	1.50	7.50
			Feiner alter Rum	1.20	6.00
			Gin		
			Genoa Gin	1.25	5.25
			Seht feiner alter Gin	1.25	5.00
			American Style Reis Bier		
			1 Flasche, enthaltend 1 Duzend Quarts	3.00	
			1 Flasche, enthaltend 2 Duzend Pints	3.00	
			1 Fass Bier (4 Gallonen)	1.50	
			1 Fass, enthaltend 6 Duzend Quarts	14.00	
			1 Fass, enthaltend 10 Duzend Pints	14.00	

Son geht an wird von den Douzeiten ein Deposit für ein jedes 4 Gallonen-Faß von \$2.00, für jedes 8 Gallonen-Faß \$3.00 verlangt.

Bei allen Bestellungen von Wein und Spirituosen sind folgende Zuschläge für die Straße und Häuser einzuführen: Für 1/2 Gall. Straß 15c, 1 Gall. Straß 25c, ein 2 Gall. Straß 40c, ein 5 Gall. Spirituosen 75c, ein 5 Gall. Faß \$1.50, ein 10 Gall. Faß \$1.75. Die Abgabezeit ist in den Preisen eingerechnet.

Gegen Annahme dürfen Spirituosen nicht verhandelt werden. Bitte um genaue Angabe Ihrer Adresse und der Station, bei der ein Stationsagent ist.

Indem ich Ihnen meine Firma bestens empfehle und Ihnen herzlich verpasse, Sie solid und gewissenhaft zu betreiben, zeichne

Godaungsoff

J. BRAUNSTEIN, Eigentümer

### Aufgepaßt

Käufer von

## Weihnachtswaren

Wir haben einen neuen Laden eröffnet und laden alle Deutschen ein, bei uns einzukaufen. Um uns einzuführen, gewähren wir allen Käufern an gekauften Waren einen Rabatt von 20 Prozent.

Wir haben ein sehr vollständiges Lager von Puppen und Spielsachen zu Preisen von 5c aufwärts.

Wir haben auch Herrenausstattungen und Schnittwaren, die wir zu nur sehr mäßigen Preisen verkaufen.

Besucht uns noch vor Weihnachten, wenn Sie an Ihren Einkäufen Geld sparen wollen.

L. BERMAN

1515 Gtfe Avenue,

Regina, Sask.



„Der Courier“  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas  
Sprengelstadt für  
Alberta u. British Columbia  
312 Tegner Building  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.  
C. B. Schickelsatz,  
Generalagent für Alberta u. British Columbia.

# Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

## Alberta Nachrichten

„THE COURIER“  
is the leading Canadian paper in the German language.  
BRANCH OFFICE FOR  
Alberta and British Columbia  
Room 312 Tegner Building  
101st Street, over Ramsey's Store,  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.  
C. W. Schickelsatz  
In charge for Alberta and British Columbia

11. Jahrgang Mittwoch den 19. Dezember 1917 Nummer 7

### Aus Edmonton

#### Edmonton Bürgermeistereiwahl

Herr S. M. E. Coans wurde auf der kürzlich abgehaltenen Wahl in Edmonton mit großer Mehrheit als Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters Henry gewählt. Es hatte den Anschein, als ob Herr Joseph A. Clarke, Nachbarn von Coans, Mitglied der Stadt, neben Herrn Coans Aussicht auf Erfolg hätte, zumal er in einigen Wahlbezirken in Edmonton größere Majoritäten aufzuweisen hatte. Als jedoch die Resultate der Wahlpläne im Besonderen der Stadt zu Hand kamen, war die Wahl des jetzigen Bürgermeisters Coans gesichert. Die übrigen Kandidaten erhielten weniger als 1000 Stimmen. Herr Coans Majorität über Herr Clarke beläuft sich auf 2008 Stimmen. Das Resultat ist wie folgt:

S. M. E. Coans 3799 Stimmen  
Joseph A. Clarke 1791 Stimmen  
E. A. G. Barnes 788 Stimmen  
J. M. McDonald 448 Stimmen

Folgende Herren wurden in den Stadtbezirk gewählt: Herr W. E. Sedale, Eigentümer der „Estate Free Union“; Herr J. A. Kimmich, der schon in früheren Jahren dem Stadtrat angehört und sehr beliebt ist; Herr E. C. Wilson; Herr S. M. Martin; Herr B. W. Brown, Mitgründer und Manager der „Edmonton City Dairy Ltd.“ und Herr D. P. Bush.

In den Schulrat kamen folgende Herren: H. W. A. Douglas, J. A. McPherson, A. T. Cushing und E. T. Bishop.

Seitens der Stadtangestellten wurde dem zurückgetretenen Bürgermeister Henry in Anerkennung seines Verdienstes und als Zeichen der Hochachtung ein Geschenk überreicht, das aus einer goldenen Uhr mit Ketten und einer goldenen Kette bestand. Ein Monogramm mit der Aufschrift: „Von den Angestellten der Stadt Edmonton gelegentlich seines Austritts als Bürgermeister nach dreijähriger Dienstzeit, genossen im Dezember 1917“ wurde dem Herrn Henry überreicht, das aus einer goldenen Uhr mit Ketten und einer goldenen Kette bestand.

### Aus der Provinz

#### Edison

Das Gebäude des „Edison Herald“ wurde in der letzten Woche durch Feuer zerstört; glücklicherweise konnten die Geschäftsbücher und Zepheleien gerettet werden. Die Druckereimaschinen hingegen wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde durch fehlerhaften Schweißstein verursacht.

Vancouver, B. C. — Die Firma „Coughlans Limited“, Schiffbauern, erhielten in diesen Tagen von der Regierung einen weiteren Auftrag für 4 Frachtdampfer mit einem Tonnengehalt von durchschnittlich 8800 Tonn. Jeder der jetzigen Aufträge befindet sich auf dem Weg zum Stapelplatz in Vancouver, und es hat diese Firma Aufträge im Werte von ca. \$15,000,000.

Eine bereitete Entzifferung befindet sich in den Händen des Botschafters der Stadt Calgary, als die Kommissionsbücher letzte Woche eingekauft wurden. Der Kaufvertrag ist im Wert von ca. \$15,000,000.

Calgary — Hier wurde zum ersten Male ein weiblicher Stadtrat in der Person der Frau J. W. Vale gewählt, und somit hat diese Dame die Ehre, die erste Stadträtin in Canada zu sein. — Sollte die Stadt jetzt etwa in den Stadtverhandlungen einen befähigten Kandidaten aussuchen, mit meinen in Bezug auf die wenig parlamentarische Sprache, die manchmal in solchen Verhandlungen geäußert wird. Wo ist Joe Clarke?

Während der Regierung in Ottawa den Rücken in Late Winter angeklopft, ist die Höhe von 3,000,000 Pfund anstatt 2,500,000 Pfund für den Winter herausgegeben, ist der Status für Keller, Lade und Kanalarb. die Höhe der Höhe. Von kommenden Sommer an dürfen im Keller Lade 1,500,000 Pfund Höhe herausgegeben werden. Während des Winters hingegen darf es jetzt nur für den eigenen Gebrauch geäußert werden.

D. P. Bush — Der erste Jagdurlaub in diesem Jahre fand hier in der Nähe statt, als Herr P. D. Karson, ein wohlhabender Bürger Westlads, beim Jagdieren von seinem Partner verabschiedet wurde. Der Jagdurlaub fand in der Nähe von D. P. Bush statt, und es wurde ein Jagdurlaub in der Nähe von D. P. Bush statt, und es wurde ein Jagdurlaub in der Nähe von D. P. Bush statt.

### Der Courier

#### Alberta u. British Columbia

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Er enthält alle Nachrichten aus der Provinz Alberta und British Columbia. Er ist ein wertvolles Organ für alle Deutsch-Canadier.

Redaktion: 312 Tegner Building, Edmonton, Alta.  
Verlag: C. B. Schickelsatz, Edmonton, Alta.

### J. Erlanger

Deutscher Optiker und Augenarzt  
10133 Jasper Avenue, Edmonton

Augenärzte helfen nur dem Spezialisten angedeutet werden. Dieses Fachstudium haben wir in Deutschland, Italien, Frankreich, England und von uns selbst studiert. Wir sind ohne jeden Nachlass.

### Garmer

Der Reich in der Provinz hat die Herrmann-Schmidt-Edmonton. Die Preise sind sehr niedrig. (Siehe auch den Anzeigenkatalog).

Herrmann-Schmidt, Edmonton  
1227-27. Str., Edmonton  
Calwood-Block  
Telefon: 1441  
Reich: 1446

### Dr. P. W. Harker

Spezialist in der Behandlung aller Krankheiten der Haut, der Haare und der Nägel. Er ist ein renommierter Arzt in der Provinz Alberta.

Dr. P. W. Harker, Edmonton  
302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsey's Store, Edmonton, Alta.

### Dr. C. H. Grunert

Spezialist in der Behandlung aller Krankheiten der Haut, der Haare und der Nägel. Er ist ein renommierter Arzt in der Provinz Alberta.

Dr. C. H. Grunert, Edmonton  
302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsey's Store, Edmonton, Alta.

### Walter Zell

Der dreiunddreißigjährige Junge, der aus Kanada berechtigt und überall durchgeführte Schiedsmanipulationen, Lebensunterhalt und Waisenleistungen verleiht, und den hier in Edmonton kein Schiedsrichter wurde von der hiesigen Polizei nach Buffalo, wo er ansässig ist, zurückgeführt. Walter Zell hat 5 Sprachen und hatte ein überaus genaues Aussehen, flegel und nur in den ersten Jahren ab. Sein Vater, der in Buffalo Arbeiter ist, war nicht in der Lage, die Kosten zu bezahlen, so mußte denn die Stadt in die Kosten streifen. An Anbetracht seines jugendlichen Alters kam er so leicht davon und soll er nach seiner Rückkehr in Buffalo weiterhin die dortige Schiedsrichter befragen — das gibt sich noch einmal einen ganz ausgezeichneten Politiker.

### Freud Berger

Ein Farmer in der Nähe der Stadt wurde vor einigen Tagen vor der Imperial Bank in schwerem Zustand aufgefunden und von der Polizei in Gewahrsam gebracht. Man fand in seiner Tasche eine Flasche Whisky und außerdem eine Flasche reinen Spiritus. Nach Ermittlung wurde er gegen Vergeltung auf freien Fuß gesetzt — reiner Spiritus und Whisky — muß der einen Brand gehabt haben.

### Paul Andrews

hat 3. G. Griffin und andere, die den Edmonton-Sund-Klub repräsentieren, auf \$1,000.00 Schadenersatz verklagt. Sein Hund fand, während er sich im Hundeblick befand, als Cholorotum, das ihm zwei Schindeln der Ohren von Griffin gegeben worden war.

### Robertson Winkler & Co.

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Robertson Winkler & Co., Edmonton  
101. Straße, über Ramsey's Store, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Walter Zell

Der dreiunddreißigjährige Junge, der aus Kanada berechtigt und überall durchgeführte Schiedsmanipulationen, Lebensunterhalt und Waisenleistungen verleiht, und den hier in Edmonton kein Schiedsrichter wurde von der hiesigen Polizei nach Buffalo, wo er ansässig ist, zurückgeführt. Walter Zell hat 5 Sprachen und hatte ein überaus genaues Aussehen, flegel und nur in den ersten Jahren ab. Sein Vater, der in Buffalo Arbeiter ist, war nicht in der Lage, die Kosten zu bezahlen, so mußte denn die Stadt in die Kosten streifen. An Anbetracht seines jugendlichen Alters kam er so leicht davon und soll er nach seiner Rückkehr in Buffalo weiterhin die dortige Schiedsrichter befragen — das gibt sich noch einmal einen ganz ausgezeichneten Politiker.

### Freud Berger

Ein Farmer in der Nähe der Stadt wurde vor einigen Tagen vor der Imperial Bank in schwerem Zustand aufgefunden und von der Polizei in Gewahrsam gebracht. Man fand in seiner Tasche eine Flasche Whisky und außerdem eine Flasche reinen Spiritus. Nach Ermittlung wurde er gegen Vergeltung auf freien Fuß gesetzt — reiner Spiritus und Whisky — muß der einen Brand gehabt haben.

### Paul Andrews

hat 3. G. Griffin und andere, die den Edmonton-Sund-Klub repräsentieren, auf \$1,000.00 Schadenersatz verklagt. Sein Hund fand, während er sich im Hundeblick befand, als Cholorotum, das ihm zwei Schindeln der Ohren von Griffin gegeben worden war.

### Robertson Winkler & Co.

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Robertson Winkler & Co., Edmonton  
101. Straße, über Ramsey's Store, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Walter Zell

Der dreiunddreißigjährige Junge, der aus Kanada berechtigt und überall durchgeführte Schiedsmanipulationen, Lebensunterhalt und Waisenleistungen verleiht, und den hier in Edmonton kein Schiedsrichter wurde von der hiesigen Polizei nach Buffalo, wo er ansässig ist, zurückgeführt. Walter Zell hat 5 Sprachen und hatte ein überaus genaues Aussehen, flegel und nur in den ersten Jahren ab. Sein Vater, der in Buffalo Arbeiter ist, war nicht in der Lage, die Kosten zu bezahlen, so mußte denn die Stadt in die Kosten streifen. An Anbetracht seines jugendlichen Alters kam er so leicht davon und soll er nach seiner Rückkehr in Buffalo weiterhin die dortige Schiedsrichter befragen — das gibt sich noch einmal einen ganz ausgezeichneten Politiker.

### Freud Berger

Ein Farmer in der Nähe der Stadt wurde vor einigen Tagen vor der Imperial Bank in schwerem Zustand aufgefunden und von der Polizei in Gewahrsam gebracht. Man fand in seiner Tasche eine Flasche Whisky und außerdem eine Flasche reinen Spiritus. Nach Ermittlung wurde er gegen Vergeltung auf freien Fuß gesetzt — reiner Spiritus und Whisky — muß der einen Brand gehabt haben.

### Paul Andrews

hat 3. G. Griffin und andere, die den Edmonton-Sund-Klub repräsentieren, auf \$1,000.00 Schadenersatz verklagt. Sein Hund fand, während er sich im Hundeblick befand, als Cholorotum, das ihm zwei Schindeln der Ohren von Griffin gegeben worden war.

### Robertson Winkler & Co.

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Robertson Winkler & Co., Edmonton  
101. Straße, über Ramsey's Store, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Walter Zell

Der dreiunddreißigjährige Junge, der aus Kanada berechtigt und überall durchgeführte Schiedsmanipulationen, Lebensunterhalt und Waisenleistungen verleiht, und den hier in Edmonton kein Schiedsrichter wurde von der hiesigen Polizei nach Buffalo, wo er ansässig ist, zurückgeführt. Walter Zell hat 5 Sprachen und hatte ein überaus genaues Aussehen, flegel und nur in den ersten Jahren ab. Sein Vater, der in Buffalo Arbeiter ist, war nicht in der Lage, die Kosten zu bezahlen, so mußte denn die Stadt in die Kosten streifen. An Anbetracht seines jugendlichen Alters kam er so leicht davon und soll er nach seiner Rückkehr in Buffalo weiterhin die dortige Schiedsrichter befragen — das gibt sich noch einmal einen ganz ausgezeichneten Politiker.

### Freud Berger

Ein Farmer in der Nähe der Stadt wurde vor einigen Tagen vor der Imperial Bank in schwerem Zustand aufgefunden und von der Polizei in Gewahrsam gebracht. Man fand in seiner Tasche eine Flasche Whisky und außerdem eine Flasche reinen Spiritus. Nach Ermittlung wurde er gegen Vergeltung auf freien Fuß gesetzt — reiner Spiritus und Whisky — muß der einen Brand gehabt haben.

### Paul Andrews

hat 3. G. Griffin und andere, die den Edmonton-Sund-Klub repräsentieren, auf \$1,000.00 Schadenersatz verklagt. Sein Hund fand, während er sich im Hundeblick befand, als Cholorotum, das ihm zwei Schindeln der Ohren von Griffin gegeben worden war.

### Robertson Winkler & Co.

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Robertson Winkler & Co., Edmonton  
101. Straße, über Ramsey's Store, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.

### Becker & Schmidt

Spezialisten in der Herstellung aller Arten von Holzwaren, Möbeln, Türen, Fensterrahmen, etc. Sie sind ein renommierter Hersteller in der Provinz Alberta.

Becker & Schmidt, Edmonton  
301 Box, Edmonton, Alta.









Kinderschreien Die Frau als Luftschifferin. Kindertisch ist jeder anständige Mensch...

Der Dittkopf und das Peterlein.

Von Adolf Schmittbauer. (Schluß aus voriger Nummer.)

Der Dittkopf stützte sein schweres Haupt zwischen die Hände und schaute in die Lüfte seines Weidnachtsbaumes...

„Dort ist jemand!“ rief plötzlich eine helle Kinderstimme. „Oben am Fenster.“ Hundert Augen richteten sich in die Höhe...

le sein Dams. Der Dittkopf wurde auf den Kopf gerichtet und wartete auf den Boden. Ein anderer sprang aus Fenster...



Der gute Doktor Zwiebel. Wehe als jemals werden Zwiebelkuren empfohlen...

Als das Peterlein den Säulen an seinen Ort getragen hatte, sprang es leuchtend und lustig seinem Heile zu...

Als der Tag graute, war die Gerberei niedergedrückt bis auf das wenige Gemäuer. Das Peterlein war in das Kranzfenster verdrängt worden...

Man muß aber früh damit anfangen, allem Erleben völlig auf den Grund zu gehen, das Kind nicht den Tisch dafür verantwortlich machen lassen...

Fragen wir uns immer: ehrlid: Gatten wir das nicht besser machen können? Sind wir nicht schuld daran...

Advertisement for 'Granatennigell-Heilmittel' (Granate) for various ailments, including a list of symptoms and a price.

Das Peterlein schaute in die Kammer. Die war ihm voller Rauch. u. die Lüfte des Weihnachtsbaumes brannte trübend...

„Dittkopf, lieber Dittkopf, so mach doch auf!“ jammerte der Knabe und versuchte es, das schwere Haupt in die Höhe zu heben...

„Guten Morgen, Privatier.“ Heute hat ich aus Versehen einen Hundertmarktschein in den Papierkorb geworfen!

Obadener Tisch mit Matkaroni. In diesen Fisch kann jeder beliebige feste Fischreis von gebratenen oder gedünsteten Fischen verwendet werden...

Der Dittkopf eilte ins Zimmer zurück. Die Tür ließ er hinter sich offen stehen. Er lugte auf dem Tisch, auf dem Boden; der Feuerstein auf dem Speicher her leuchtete ihm dabei...

„Gut gebrüllt, Reitman!“ Gratuliere, Herr Graf, zum Entzücken, sieht Ihnen sehr ähnlich! Graf (dessen Schützengott eine Bürgerliche ist): Stimmt schon, aber doch alles vergrößert, gleichsam — Holzkauzauge.

„Guten Morgen, Privatier.“ Heute hat ich aus Versehen einen Hundertmarktschein in den Papierkorb geworfen!

Advertisement for 'Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA' and 'Merkei für's Haus' (Eiderkuchenpflanzchen).

Das Peterlein aber stand unten hinter der Tür, durch die es gekommen war. Die Tür war in der Falle, und sie hatte keine Klinke.

„Guten Morgen, Privatier.“ Heute hat ich aus Versehen einen Hundertmarktschein in den Papierkorb geworfen!

„Guten Morgen, Privatier.“ Heute hat ich aus Versehen einen Hundertmarktschein in den Papierkorb geworfen!

Kartoffel-Rösschen. 12 stehende gefüllte Kartoffeln läßt man mit 1 Quart Wasser und 1 Schöpfel Salz gut kochen...

Das Peterlein aber stand unten hinter der Tür, durch die es gekommen war. Die Tür war in der Falle, und sie hatte keine Klinke.

Advertisement for 'Ideale Lage für Deutsche Farmer' in Baldwin County, Alabama, highlighting liberal conditions and low capital requirements.

Advertisement for 'Christlicher Abreißkalender für das Jahr 1918' with a calendar illustration and pricing.

Advertisement for 'Christliche Wandkalender mit Familien-Kalender' and 'Hofja-Ostentation'.

Advertisement for 'Taschen-Bibel, individuelles Portier' and 'Tägliches Plana für Bliger durch die Wälder'.

Advertisement for 'Deutsche Buchhandlung' listing various books and their prices.







## Dienstleistung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingeleitet von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

### Manitobaer Schulen für kurze Lehrkurse.

Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß, wenn aus irgend einem Dittirte jemand die Manitobaer Ackerbauschule besucht, während der nächsten darauffolgenden Jahre aus derselben Menge viel mehr Studenten diese Schule besuchen. Ebenfalls ist auch zu einer bemerkenswerten Zunahme geworden, daß viele Studenten, deren Absicht es war, die Ackerbauschule nur für ein Semester zu besuchen, obwohl sie ganz gerne zwei Wochen die Schule besuchen würden, wenn sie Gelegenheit hätten, dies in der Nähe ihres Heimes tun zu können. Um solchen Farmern zu helfen, hat die Manitobaer Regierung sogenannte „kurze Semester“-Schulen eingerichtet.

Diese „kurzen Semester“-Schulen werden während des Winters in ungefähr zwanzig verschiedenen Gegenden eröffnet. Gewöhnlich werden in jedem Jahre neue Plätze gewählt, an denen die Schulen eröffnet werden, in einigen Fällen jedoch, wo besonders viele Schüler begierig sind, die Schulen für kurze Semester zu besuchen, wird die Schule in zwei Jahren hintereinander auf demselben Platze abgehalten.

Die geplanten Lehrkurse werden in Manitoba während dieses Winters in folgenden Orten abgehalten werden:

26. November bis zum 6. Dezember in Norden und Kenyon.  
11. bis 22. Dezember in Crystal City, Melita und Blamias.

1. bis 12. Januar in Birken, Kenyon, Grand River.  
15. bis 26. Januar in Carberry, Spurius, Russell.  
29. Januar bis 9. Februar in Langruth, Hartney und Neuhorn.  
12. bis 23. Februar in Glenella.  
25. Februar bis 8. März in Portage la Prairie, Roland, Revema.

Tausend ist zu erleben, daß während dieser Saison zwei Kurse bereits abgehalten worden sind, und zwar in Norden und Kenyon. Über 100 Studenten haben jeden dieser Kurse besucht, und ungefähr die Hälfte der Studenten waren Männer und ältere Knaben, die andere Hälfte Frauen und Mädchen.

Folgende Fächer wurden durchgenommen: Viehzucht, Feldfrüchte, Gasmaschinen Betriebsleitung, Heim Krankenpflege, Kochunterricht, Anfertigung von Damenhüten, Schneiderei. Einige dieser Fächer werden Männern vorgetragen, andere den Frauen. An einer Anzahl von Orten wird außer diesen Fächern noch Vorkurs und Geflügelzucht unterrichtet.

Die Ausstattungen, die nach diesen Schulen gebracht werden, sind sehr vollständig und bestehen aus wenigstens einer Wagonladung verschiedener Versuchartikel und Modelle.

Für den Gesunterricht allein haben verschiedene Winnipegger Firmen sehr großzügig über \$20,000 wert Ausstattung geliefert, einschließlich Gasmaschinen, Magnete, Karburatoren und andere Maschinenbestandteile.

**Viehzucht.** Für den Unterricht in Viehzucht sind drei Dutzend 16 bis 20 Zoll vergrößerte „Promides“-Bilder von den preisgewinnenden Typen von Vieh angefertigt worden und werden zum Klassenunterricht verwendet. Die besten Herden in der Gegend werden ebenfalls zu Abhängungszwecken verwendet. Die soll ein praktischer Unterricht und eine praktische Anleitung zu einer guten Abhängung und Klassifizierung von Vieh sein.

### Leuchtungs-systeme.

Viele Farmer beschäftigen auf ihren Farmen Leuchtungs-Anlagen anzulegen, deshalb ist in jeder Schule auch eine vollständig ausgestattete Leuchtungsanlage eingeschlossen, die zu Gunsten der Farmer betrieben wird. Jede Einzelheit über den Betrieb und die Instandhaltung solcher Leuchtungsanlagen wird Farmern genau gezeigt und erklärt werden.

### Untericht in Schneiderei, Putz-maschinen, Kochen und Heimwerk-erzeugnisse.

Untericht in Schneiderei, Putz-maschinen, Kochen und Heimwerk-erzeugnisse wird Frauen erteilt, doch ist der Unterricht für beide Geschlechter für Gasmaschinen und Leuchtungs-systeme teilnehmen können.

Wir raten allen Leuten, ganz besonders aber den jungen Leuten, diese Schulen zu besuchen.

### Besondere Arbeit zwischen den Seen

In den neuen Gegenden zwischen den Seen Winnipeg und Manitoba, wo während der letzten Jahre viele Zulaufende von Anwohnern ihr Heim aufgeschlagen haben, wird besondere Arbeit verrichtet. In diesen Gegenden werden die Schulhäuser von einem kleineren Stabe von Lehrern besetzt, die jeden zweiten Tag von Ort zu Ort wandern werden. Der Unterricht wird nur auf vier Fächer beschränkt, nämlich Vorkurs, Viehzucht und Viehwirtschaft, und unter Aufsicht der Herren H. M. Knudsen und D. W. McKensie. Hauswirtschaft wird von irgend einer Dame des Stabes erteilt werden.

### Leuchtungs-systeme.

Viele Farmer beschäftigen auf ihren Farmen Leuchtungs-Anlagen anzulegen, deshalb ist in jeder Schule auch eine vollständig ausgestattete Leuchtungsanlage eingeschlossen, die zu Gunsten der Farmer betrieben wird. Jede Einzelheit über den Betrieb und die Instandhaltung solcher Leuchtungsanlagen wird Farmern genau gezeigt und erklärt werden.

### Untericht in Schneiderei, Putz-maschinen, Kochen und Heimwerk-erzeugnisse.

Untericht in Schneiderei, Putz-maschinen, Kochen und Heimwerk-erzeugnisse wird Frauen erteilt, doch ist der Unterricht für beide Geschlechter für Gasmaschinen und Leuchtungs-systeme teilnehmen können.

Wir raten allen Leuten, ganz besonders aber den jungen Leuten, diese Schulen zu besuchen.

### Besondere Arbeit zwischen den Seen

In den neuen Gegenden zwischen den Seen Winnipeg und Manitoba, wo während der letzten Jahre viele Zulaufende von Anwohnern ihr Heim aufgeschlagen haben, wird besondere Arbeit verrichtet. In diesen Gegenden werden die Schulhäuser von einem kleineren Stabe von Lehrern besetzt, die jeden zweiten Tag von Ort zu Ort wandern werden. Der Unterricht wird nur auf vier Fächer beschränkt, nämlich Vorkurs, Viehzucht und Viehwirtschaft, und unter Aufsicht der Herren H. M. Knudsen und D. W. McKensie. Hauswirtschaft wird von irgend einer Dame des Stabes erteilt werden.

### Roche ein Großfeuer.

50 Menschenleben waren bedroht. Gewalt einer Explosion aus dem Gebäude gefährdet. Kinder wurden durch die Fenster gerettet.

Winnipeg, Man. — Am Montag, den 10. Dez. nachmittags um 1 Uhr entzündete ein Brand in der Gordon Apartments an 565 Victoria Straße, der ebenfalls von einem kleinen Umfange war, daß leicht Verletzte an Menschenleben hätten zu vermeiden sein können. Beinahe 50 Personen, die sich in dem Gebäude befanden, entkamen nur durch ein Wunder und nur wenige erlitten geringfügige Verletzungen. Eine Explosion von unangenehmem Gas bildete sich die sich im Gebäude befindlichen Personen die Hauptgefahr. Die Explosion war von beträchtlicher Gewalt, daß die Wände des drei Stockwerke hohen Gebäudes gespalten und die Boden- und Rückwand um einige Zoll von ihren Fundamenten gehoben wurden.

### Des Postraubes überführte Person unter „suspendiertem Urteil“ entlassen.

Winnipeg, Man. — Darryl C. Russell, Eisenbahnpostbeamter, der vor Gericht angeklagt hat, mehrere Briefe mit Geldinhalten entwendet zu haben, ist vom Gericht nach einem zu seinen Gunsten ergangenen Urteil von seinen Verurteilungen freigesprochen. Die Verurteilung des Angeklagten, unter suspendiertem Urteil entlassen, für die Art Vergehen, trägt die Strafe unter gewöhnlichen Umständen mindestens drei Jahre Gefängnis.

### Verzog von Devonshire auf der Durchreise in Winnipeg

Winnipeg, Man. — General-Gouverneur von Canada, der eine Tour durch den Westen unternommen hatte, hat sich auf der Durchreise nach dem Osten nach einigen Stunden in Winnipeg aufgehalten und den verschiedenen öffentlichen Gebäuden einen Besuch abgestattet. Unter den von ihm besuchten Instituten ist die St. Mary's Akademie, das neue Parlamentsgebäude, das neue Gerichtsgebäude, und das Ludwig Comalesch Hospital, zu erwähnen. Am Abend haben die Geschäftsleute der Stadt zu Ehren Sr. Excellenz in der Royal Alexandra Hotel der Verzog eine Wirtinacht nach Osten ab.

### Roche ein Großfeuer.

50 Menschenleben waren bedroht. Gewalt einer Explosion aus dem Gebäude gefährdet. Kinder wurden durch die Fenster gerettet.

Winnipeg, Man. — Am Montag, den 10. Dez. nachmittags um 1 Uhr entzündete ein Brand in der Gordon Apartments an 565 Victoria Straße, der ebenfalls von einem kleinen Umfange war, daß leicht Verletzte an Menschenleben hätten zu vermeiden sein können. Beinahe 50 Personen, die sich in dem Gebäude befanden, entkamen nur durch ein Wunder und nur wenige erlitten geringfügige Verletzungen. Eine Explosion von unangenehmem Gas bildete sich die sich im Gebäude befindlichen Personen die Hauptgefahr. Die Explosion war von beträchtlicher Gewalt, daß die Wände des drei Stockwerke hohen Gebäudes gespalten und die Boden- und Rückwand um einige Zoll von ihren Fundamenten gehoben wurden.

### Des Postraubes überführte Person unter „suspendiertem Urteil“ entlassen.

Winnipeg, Man. — Darryl C. Russell, Eisenbahnpostbeamter, der vor Gericht angeklagt hat, mehrere Briefe mit Geldinhalten entwendet zu haben, ist vom Gericht nach einem zu seinen Gunsten ergangenen Urteil von seinen Verurteilungen freigesprochen. Die Verurteilung des Angeklagten, unter suspendiertem Urteil entlassen, für die Art Vergehen, trägt die Strafe unter gewöhnlichen Umständen mindestens drei Jahre Gefängnis.

### Verzog von Devonshire auf der Durchreise in Winnipeg

Winnipeg, Man. — General-Gouverneur von Canada, der eine Tour durch den Westen unternommen hatte, hat sich auf der Durchreise nach dem Osten nach einigen Stunden in Winnipeg aufgehalten und den verschiedenen öffentlichen Gebäuden einen Besuch abgestattet. Unter den von ihm besuchten Instituten ist die St. Mary's Akademie, das neue Parlamentsgebäude, das neue Gerichtsgebäude, und das Ludwig Comalesch Hospital, zu erwähnen. Am Abend haben die Geschäftsleute der Stadt zu Ehren Sr. Excellenz in der Royal Alexandra Hotel der Verzog eine Wirtinacht nach Osten ab.

## Offizielle Berichte der Hauptquartiere

### Britischer Bericht.

London, 14. Dez. — Südöstlich vom Heligoland-Walde entwickelten sich heute morgen lokale Kämpfe. Kurz vor Tagesanbruch griff der Feind unsere Stellungen in der Nähe von Veldersdorf an. Die Artillerie wurde abgeschlagen. An einer Stelle gelang es dem Feinde jedoch, an einer Front von ungefähr 300 Yards in unsere Stellungen einzubringen. Südlich von Veldersdorf entwickelte die feindliche Artillerie heute nachmittags eine rege Tätigkeit. Auch fand eine beträchtliche Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie zwischen dem Scarpe-Tale und Garrelle statt.

### Britischer Bericht.

Paris, 14. Dez. — An der Westfront fanden während des Tages Artilleriekämpfe statt. Infanteriekämpfe waren keine zu verzeichnen.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Wien, 14. Dez. — Während der viertägigen Kämpfe, die in Weletta-Gebiete stattfanden, haben wir 369 Offiziere und mehr als 16,000 Mann gefangen genommen. Auch haben wir 293 Geschütze, 233 Maschinengewehre, 4 Schnellfeuergeschütze, 81 Minenwerfer und eine Menge anderes Kriegsmaterial erbeutet.

### Britischer Bericht.

London, 13. Dez. — Heute morgen haben wir südlich von Gille-Cuisclair eine feindliche Stellung mit Erfolg angegriffen. Die feindliche Besatzung der Stellung

### Britischer Bericht.

London, 12. Dez. — Der Feind unternahm heute morgen an der Front, ungefähr eine Meile östlich von Bullecourt einen starken lokalen Angriff gegen unsere Stellungen. Zur Rechten an unserer Front gelang es dem Feinde, in die Laufgräben einzudringen, die eine Einbuftung in unsere Linien bilden und die durch ein vorausgegangenes Bombardement zerstört worden waren. An einem anderen Punkte wurde der Angriff mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Viele feindliche Leiche lagen zwischen unseren Fronten und wir haben eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen. Die feindliche Artillerie entwickelte in diesem Angriffsgebiete während des Tages eine außerordentlich heftige Tätigkeit. Ebenfalls zeigte sie sich südlich von Lens und in der Umgebung von Arras und Messines richtig. In der Montag-Nacht haben Marine-Luftschiffe Bombenüberfälle auf zwei unserer Stellungen. Es wurden Bomben im Gewichte von vielen Tonnen geworfen. Alle unsere Maschinen gelangten nach unseren Linien zurück.

### Britischer Bericht.

Paris, 13. Dez. — An einigen Stellen fanden unterbrochene Artilleriekämpfe statt. Auf beiden Ufern der Maas waren dieselben heftigen Kämpfe zu verzeichnen. 12 deutsche Aeroplane überflogen die Front und warfen Bomben. Es waren keine Verluste zu beklagen. Der heftigste Bericht lautet: In der Nacht vom 11. zum 12. war der Artilleriekampf im wesentlichen von Werken außerordentlich. Am 12. Dezember war es an der Front verhältnismäßig ruhig. Der Feind feuerte Luftbomben in der Richtung auf Ainferske und Pannab.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Britischer Bericht.

London, 12. Dez. — Der Feind unternahm heute morgen an der Front, ungefähr eine Meile östlich von Bullecourt einen starken lokalen Angriff gegen unsere Stellungen. Zur Rechten an unserer Front gelang es dem Feinde, in die Laufgräben einzudringen, die eine Einbuftung in unsere Linien bilden und die durch ein vorausgegangenes Bombardement zerstört worden waren. An einem anderen Punkte wurde der Angriff mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Viele feindliche Leiche lagen zwischen unseren Fronten und wir haben eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen. Die feindliche Artillerie entwickelte in diesem Angriffsgebiete während des Tages eine außerordentlich heftige Tätigkeit. Ebenfalls zeigte sie sich südlich von Lens und in der Umgebung von Arras und Messines richtig. In der Montag-Nacht haben Marine-Luftschiffe Bombenüberfälle auf zwei unserer Stellungen. Es wurden Bomben im Gewichte von vielen Tonnen geworfen. Alle unsere Maschinen gelangten nach unseren Linien zurück.

### Britischer Bericht.

Paris, 13. Dez. — An einigen Stellen fanden unterbrochene Artilleriekämpfe statt. Auf beiden Ufern der Maas waren dieselben heftigen Kämpfe zu verzeichnen. 12 deutsche Aeroplane überflogen die Front und warfen Bomben. Es waren keine Verluste zu beklagen. Der heftigste Bericht lautet: In der Nacht vom 11. zum 12. war der Artilleriekampf im wesentlichen von Werken außerordentlich. Am 12. Dezember war es an der Front verhältnismäßig ruhig. Der Feind feuerte Luftbomben in der Richtung auf Ainferske und Pannab.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Britischer Bericht.

London, 12. Dez. — Der Feind unternahm heute morgen an der Front, ungefähr eine Meile östlich von Bullecourt einen starken lokalen Angriff gegen unsere Stellungen. Zur Rechten an unserer Front gelang es dem Feinde, in die Laufgräben einzudringen, die eine Einbuftung in unsere Linien bilden und die durch ein vorausgegangenes Bombardement zerstört worden waren. An einem anderen Punkte wurde der Angriff mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Viele feindliche Leiche lagen zwischen unseren Fronten und wir haben eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen. Die feindliche Artillerie entwickelte in diesem Angriffsgebiete während des Tages eine außerordentlich heftige Tätigkeit. Ebenfalls zeigte sie sich südlich von Lens und in der Umgebung von Arras und Messines richtig. In der Montag-Nacht haben Marine-Luftschiffe Bombenüberfälle auf zwei unserer Stellungen. Es wurden Bomben im Gewichte von vielen Tonnen geworfen. Alle unsere Maschinen gelangten nach unseren Linien zurück.

### Britischer Bericht.

Paris, 13. Dez. — An einigen Stellen fanden unterbrochene Artilleriekämpfe statt. Auf beiden Ufern der Maas waren dieselben heftigen Kämpfe zu verzeichnen. 12 deutsche Aeroplane überflogen die Front und warfen Bomben. Es waren keine Verluste zu beklagen. Der heftigste Bericht lautet: In der Nacht vom 11. zum 12. war der Artilleriekampf im wesentlichen von Werken außerordentlich. Am 12. Dezember war es an der Front verhältnismäßig ruhig. Der Feind feuerte Luftbomben in der Richtung auf Ainferske und Pannab.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Italienischer Bericht.

Rom, 13. Dez. — Gestern gegen Tagesanbruch wurde der Artilleriekampf zwischen dem Brenta und dem Piave-Flüsse mit erneuter Heftigkeit wieder aufgenommen. Im Col Della Beretta-Gebiete haben wir uns am Morgen während eines Gegenangriffs in das Besitz des größten Teiles der Laufgräben gebracht, die wir am Tage vorher nicht in der Lage waren zu besetzen. Wir haben einen Offizier und 58 Mann gefangen genommen. Gegen Mittag erneuerte der Feind seine heftigen Angriffe südlich von der Brenta. Der Kampf dauerte mit fürchterlicher Heftigkeit während des größten Teiles des Tages in den Kätern an, die von den Bergabgängen nördlich von Col Capri, Col Della Beretta und Monte Alione begrenzt werden. Am Abend gab der Feind wegen seiner schweren Verluste, die er erlitt, die Angriffe auf. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. Um 3 Uhr nachmittags brach im Galibbo-Bahner ein neuer und härterer Angriff des Feindes vor unseren Verteidigungsstellungen zusammen. Südlich von Monte Della Priula haben wir eine feindliche Patrouille gefangen genommen.

### Deutscher Bericht.

Berlin, 14. Dez. — An der italienischen Front, zwischen der Brenta und der Piave, in nördlichen Italien fanden heftige Artilleriebombardements statt, die Bewegungen von kleinerem Umfange unterhielten.

An der mazedonischen Front ging der Feind an der Arena-Biegung und auf dem rechten Ufer des Flusses, nachdem er alle unsere Stellungen gegen seinen Bombardement ausgesetzt hatte, zu einigen lokalen Angriffen über, die feindlichen. An einzelnen Punkten kam es zu Handkämpfen.

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Konferenzschluß der Alliierten.

Paris. — Col. Edw. M. House, Führer der amerikanischen Mission zur hier abgehaltenen interalliierten Konferenz sagte gestern bei Schluß der Konferenz:

„Premier Clemenceau hielt uns mit den Worten willkommen: „Wir müssen arbeiten.“ Seine Worte waren prophetisch. Es errierte eine Zusammenarbeit und Einigkeit des Vorkampfes, die große künftige Resultate verheißt. Es ist meine tiefste Überzeugung, daß wir dadurch an das uns vorgesezte Ziel gelangen werden.“

Im Namen meiner Kollegen möchte ich den französischen Beamten und dem französischen Volke zu danken für den uns gezeigten warmen Empfang.

„Bei unserer Ankunft in Frankreich fühlten wir, daß wir in das Haus von Freunden kamen. Seit Begründung unserer Regierung ist ein Band von Interesse und Sympathie zwischen uns vorhanden, eine Sympathie, welche der Krieg zu leidenschaftlicher Bewunderung angefaßt hat. Die Geschichte Frankreichs ist eine Geschichte des Muts und der Aufopferung. Die großen Taten, welche die letzten drei Jahre beleuchtet haben, sind für uns in Amerika keine Überlebensgeschichte gewesen. Amerika begrüßt die heldenmütigen Franzosen und fühlt sich geehrt, an der Seite solcher tapferer Kameraden zu stehen.“

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Konferenzschluß der Alliierten.

Paris. — Col. Edw. M. House, Führer der amerikanischen Mission zur hier abgehaltenen interalliierten Konferenz sagte gestern bei Schluß der Konferenz:

„Premier Clemenceau hielt uns mit den Worten willkommen: „Wir müssen arbeiten.“ Seine Worte waren prophetisch. Es errierte eine Zusammenarbeit und Einigkeit des Vorkampfes, die große künftige Resultate verheißt. Es ist meine tiefste Überzeugung, daß wir dadurch an das uns vorgesezte Ziel gelangen werden.“

Im Namen meiner Kollegen möchte ich den französischen Beamten und dem französischen Volke zu danken für den uns gezeigten warmen Empfang.

„Bei unserer Ankunft in Frankreich fühlten wir, daß wir in das Haus von Freunden kamen. Seit Begründung unserer Regierung ist ein Band von Interesse und Sympathie zwischen uns vorhanden, eine Sympathie, welche der Krieg zu leidenschaftlicher Bewunderung angefaßt hat. Die Geschichte Frankreichs ist eine Geschichte des Muts und der Aufopferung. Die großen Taten, welche die letzten drei Jahre beleuchtet haben, sind für uns in Amerika keine Überlebensgeschichte gewesen. Amerika begrüßt die heldenmütigen Franzosen und fühlt sich geehrt, an der Seite solcher tapferer Kameraden zu stehen.“

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Konferenzschluß der Alliierten.

Paris. — Col. Edw. M. House, Führer der amerikanischen Mission zur hier abgehaltenen interalliierten Konferenz sagte gestern bei Schluß der Konferenz:

„Premier Clemenceau hielt uns mit den Worten willkommen: „Wir müssen arbeiten.“ Seine Worte waren prophetisch. Es errierte eine Zusammenarbeit und Einigkeit des Vorkampfes, die große künftige Resultate verheißt. Es ist meine tiefste Überzeugung, daß wir dadurch an das uns vorgesezte Ziel gelangen werden.“

Im Namen meiner Kollegen möchte ich den französischen Beamten und dem französischen Volke zu danken für den uns gezeigten warmen Empfang.

„Bei unserer Ankunft in Frankreich fühlten wir, daß wir in das Haus von Freunden kamen. Seit Begründung unserer Regierung ist ein Band von Interesse und Sympathie zwischen uns vorhanden, eine Sympathie, welche der Krieg zu leidenschaftlicher Bewunderung angefaßt hat. Die Geschichte Frankreichs ist eine Geschichte des Muts und der Aufopferung. Die großen Taten, welche die letzten drei Jahre beleuchtet haben, sind für uns in Amerika keine Überlebensgeschichte gewesen. Amerika begrüßt die heldenmütigen Franzosen und fühlt sich geehrt, an der Seite solcher tapferer Kameraden zu stehen.“

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Konferenzschluß der Alliierten.

Paris. — Col. Edw. M. House, Führer der amerikanischen Mission zur hier abgehaltenen interalliierten Konferenz sagte gestern bei Schluß der Konferenz:

„Premier Clemenceau hielt uns mit den Worten willkommen: „Wir müssen arbeiten.“ Seine Worte waren prophetisch. Es errierte eine Zusammenarbeit und Einigkeit des Vorkampfes, die große künftige Resultate verheißt. Es ist meine tiefste Überzeugung, daß wir dadurch an das uns vorgesezte Ziel gelangen werden.“

Im Namen meiner Kollegen möchte ich den französischen Beamten und dem französischen Volke zu danken für den uns gezeigten warmen Empfang.

„Bei unserer Ankunft in Frankreich fühlten wir, daß wir in das Haus von Freunden kamen. Seit Begründung unserer Regierung ist ein Band von Interesse und Sympathie zwischen uns vorhanden, eine Sympathie, welche der Krieg zu leidenschaftlicher Bewunderung angefaßt hat. Die Geschichte Frankreichs ist eine Geschichte des Muts und der Aufopferung. Die großen Taten, welche die letzten drei Jahre beleuchtet haben, sind für uns in Amerika keine Überlebensgeschichte gewesen. Amerika begrüßt die heldenmütigen Franzosen und fühlt sich geehrt, an der Seite solcher tapferer Kameraden zu stehen.“

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Konferenzschluß der Alliierten.

Paris. — Col. Edw. M. House, Führer der amerikanischen Mission zur hier abgehaltenen interalliierten Konferenz sagte gestern bei Schluß der Konferenz:

„Premier Clemenceau hielt uns mit den Worten willkommen: „Wir müssen arbeiten.“ Seine Worte waren prophetisch. Es errierte eine Zusammenarbeit und Einigkeit des Vorkampfes, die große künftige Resultate verheißt. Es ist meine tiefste Überzeugung, daß wir dadurch an das uns vorgesezte Ziel gelangen werden.“

Im Namen meiner Kollegen möchte ich den französischen Beamten und dem französischen Volke zu danken für den uns gezeigten warmen Empfang.

„Bei unserer Ankunft in Frankreich fühlten wir, daß wir in das Haus von Freunden kamen. Seit Begründung unserer Regierung ist ein Band von Interesse und Sympathie zwischen uns vorhanden, eine Sympathie, welche der Krieg zu leidenschaftlicher Bewunderung angefaßt hat. Die Geschichte Frankreichs ist eine Geschichte des Muts und der Aufopferung. Die großen Taten, welche die letzten drei Jahre beleuchtet haben, sind für uns in Amerika keine Überlebensgeschichte gewesen. Amerika begrüßt die heldenmütigen Franzosen und fühlt sich geehrt, an der Seite solcher tapferer Kameraden zu stehen.“

### Reichsminister bringt im Landtag die Wahlreform-Vorlage ein.

A msterdam. — Graf Hertling, der deutsche Reichsminister, hat im Reichstag den Entwurf der Wahlreform-Vorlage eingebracht, die eine dringliche Depesche an die Regierung enthält. Der Reichsminister erklärte dabei, es sei ihm die Aufgabe ungelassen, das feierlich und wiederholt abgegebene Versprechen zu erfüllen, und er werde alle Kräfte einsetzen, um seine Pflicht zu tun. Er meinte dies aus voller Überzeugung, daß ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands eingetreten sei. Der Reichsminister erklärte, daß die Wahlreform durch die Annahme der Reformen ein großer Dienst an der Nation sei, welche das Vertrauen der Reformen bringen will, daß nicht mehr der Agrarierstand der fünfziger Jahre sei.

### Konferenzschluß der Alliierten.

Paris. — Col. Edw. M. House, Führer der amerikanischen Mission zur hier abgehaltenen interalliierten Konferenz sagte gestern bei Schluß der Konferenz:

„Premier Clemenceau hielt uns mit den Worten willkommen: „







**Bulgariens Verlangen**

Petrograd. — Die Ansprüche der Bulgaren an territorialen Gebieten, zu deren Befriedigung eine Konferenz zwischen den Zentralmächten zu Niksch stattgefunden hat, werden in einem geheimen Telegramm aus Bern wie folgt dargelegt: Das Telegramm ist vom 23. September datiert und fügt sich auf Informationen, die von einem türkischen Offizier erlangt worden sind. Bulgarien, so heißt es in dem Telegramm, verlangt, daß seine Grenze von Maronia bis an die Kreuzung der Donau, der Linie von Niksch bis nach Brastina und dem oberen Bardar-Busse entlang bis an die albanische und griechische Grenze erweitert werde, und daß Niksch in das an Bulgarien abzutretende Gebiet eingeschlossen werde. Ferner verlangt es die Einberufung von Rumanien, Serbien, Griechenland und Albanien in Bulgarien und eine Grenze des Landes, die bis an die See reicht, wie auch die ganze Dobrußka in Rumanien. Bericht aus bulgarischer Quelle besagt, daß die vorgenannten Bedingungen als erst, fügen jedoch an, daß auch das Timofa-Tal wie die D'schisten Pirat und Brantia in Serbien verlangt würden.

**Briten lehnen ab, Russen freizulassen**

London, 8. Dez. — Der Bolschewist-Regierung ist, wie aus Petrograd berichtet wird, am Donnerstag eine Note der Britischen Regierung überreicht worden, in der diese es ablehnt, die in Großbritannien gefangen gehaltenen beiden russischen Bürger Lehtinerin und Petroff freizulassen. Der Korrespondent fügt an, daß die Unruhe der britischen Bürger in Russland täglich größer werde, und daß die Konsulate in Petrograd von Verleumdungen umlagert werden, die um Schutz nachsuchen. Es heißt, daß ein amtlicher Schutz kaum gewährt werden kann, da, wenn man ihn gewährt würde, dies die Gefahr noch steigern würde.

**Deutschland droht mit Gefährden der Propaganda**

London. — Das deutsche Hauptarmee-Kommando an der Ostfront hat eine Warnung erlassen, daß alle die Personen, die schriftliche Propaganda in den deutschen Linien zu machen versuchen, wenn gefangen genommen, erschossen werden würden.

**Krupp aus Essen läßt sich bei Luzern nieder**

Genf. — Deutschlands bedeutendste Firma in der Geschütz-Fabrikation, Krupp's, haben in Luzern, Schweiz, eine Geschützfabrik mit einem Kapital von \$7,500,000 gegründet. Unter den Direktoren befinden sich Arthur Krupp und Ernst Sauer, der Leiter der Fabrik in Essen.

**Dufonin und sein Stab ergibt sich**

Petrograd, 4. Dez. — Die amtliche Nachrichten-Agentur gibt heute bekannt, daß Jährlich Krulenko, der Bolschewist-Höchstkommandierende der russischen Armee, die Übergabe des Generalstabes der Armee an seine Truppen gemeldet hat, die er gefolgt, nachdem das Hauptquartier General Dufonin's vollständig umzingelt worden war. Die Nachricht kommt aus Miteß. Die vollständige Einschließung des Hauptquartiers der russischen Armee, das in Miteß lag, war schon in einer früheren Bekanntmachung angezeigt worden.

**Trotsky warnt Alliierte**

Petrograd. — Leon Trotsky, der Außenminister der Bolschewist-Regierung, hat unter Bezeichnung auf die Briefe, welche die Führer der französischen und amerikanischen Divisionen an General Dufonin gerichtet haben und worin sie gegen den Abbruch eines Waffenstillstandes oder Separatfriedens mit Deutschland protestieren, an die diplomatischen und militärischen Agenten der Entente eine Warnung gerichtet und erklärt, daß weitere ähnliche Schritte zu den ernstesten Komplikationen führen könnten, deren Verantwortung die russische Regierung nicht tragen würde. Ausland könne, heißt es in dem Protest Trotsky's, fremden Regierungen nicht gestatten, sich in die inneren Angelegenheiten eines Reiches einzumischen und zu versuchen, einen Bürgerkrieg zu entfesseln.

**Was Maximilian Harden vom Krieg denkt**

Amsterdam, 7. Dez. — Maximilian Harden, der Herausgeber der „Zukunft“, brachte in einem kürzlich in seiner Zeitschrift erschienenen Artikel die folgenden Worte: „Nur ein Wunder kann den Frieden bringen. Entweder Deutschland muß vernichtet oder unsere Feinde müssen geschlagen werden. Eine andere Lösung gibt es nicht.“

**Erstes amerikanisches Kriegsschiff torpediert**

Washington, 8. Dez. — Der amerikanische Zerstörer „Jacob Jones“ ist in der Donnerstag Nacht, während eines Nachtangriffes in der Kriegszone torpediert und versenkt worden. Es heißt, daß Jwedritzel der Waimidoff des Zerstörers ihr Leben verloren haben. Mit der Versenkung dieses Kriegsschiffes hat die amerikanische Kriegsmarine den ersten Verlust seit Ausbruch des Krieges zu beklagen. Siebenunddreißig von der aus mehr als 100 Mann bestehenden Besatzung des Schiffes sind gerettet worden. Der Zerstörer umfaßte 1150 Tonnen und wurde im Jahre 1916 vom Stapel gelassen. Das Schiff war eines der besten seiner Klasse.

**Lenine setzt sich in den Besitz von Geldern**

Petrograd, 5. Dez. — Die Bolschewist haben trotz der allgemeinen Annahme, daß das Fundament ihrer Regierung unerschütterlich sei und ihre Herrschaft nicht lange wahren würde, einige wesentliche Vorteile erzielt, worunter die Aneignung der Schlüssel zur Bank auszufallen und bald dürfen auch die Zinsgelder der Bank sich in Händen der Bolschewist befinden. Dadurch ist die Stellung der Regierung zweifellos eine viel festere geworden.

**Dufonin ermordet**

Petrograd, 5. Dez. — Der Bolschewist-Höchstkommandierende Krulenko gab heute eine amtliche Bekanntmachung heraus, worin die Ermordung des früheren Höchstkommandierenden der russischen Armee, General Dufonin, bestätigt wird und in ihren Einzelheiten geschildert wird. Dufonin fiel während der Kämpfe der Bolschewist-Truppen zum Opfer, die an ihm von höchst vollstreckten Er war, nachdem die Bolschewist das Hauptquartier Mobilien des Generalstabs besetzt hatten, den Soldaten in die Hände gefallen und in einen Zug gebracht worden, der ihn nach Petrograd vor seine Kameraden bringen sollte. Als jedoch die Soldaten erfuhr, daß ihnen General Kornilow entkommen war, gerieten sie derart in Wut, daß sie Dufonin aus dem Zug warfen und töteten. Die Bekanntmachung schließt mit der Erklärung, daß der ganze Generalstab, der die Autorität der Bolschewist-Regierung nicht anerkennen wollte, sich ergeben habe.

**Maximalisten verändern schriftliche Propaganda in deutschen Linien zu machen**

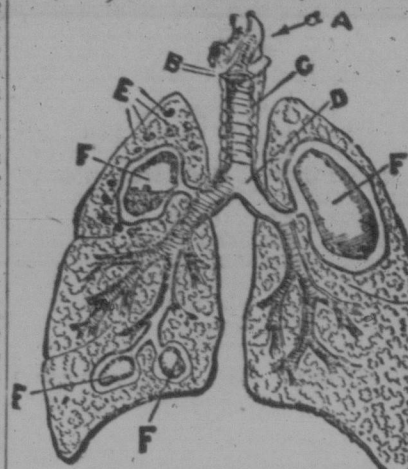
London, 5. Dez. — Die Maximalisten-Regierung hat, einer Petrograder Depesche an die „Daily News“ zufolge, ein Manifest an die deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten erlassen, das in großer Zahl mitteilt, unter anderem, daß die Bolschewist-Regierung die Ziele der Bolschewist und eine Zusammenstellung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen veröffentlicht, welche bereits ergriffen worden sind. Es wird an die Soldaten appelliert, zu helfen, den Krieg zu beenden und ihnen droht, daß der Frieden in wenigen Tagen erklärt werden kann, wenn sie darauf bestanden, und daß die übrigen Nationen sich anschließen werden.

London, 5. Dez. — Eine Information aus Petrograd zufolge sind deutsche Generallstab-Offiziere in Petrograd angekommen und funktionieren als Berater Nikolai Lenine's, des Premiers der Bolschewist-Regierung. Alle Verbindungen zwischen Nord- und Südrußland sind unterbrochen. Die ausländischen Vertreter in Petrograd können mit Odessa und anderen Städten Südrußlands nicht in Verbindung treten, doch erreichen amtliche Depeschen Odessa über Petrograd.

**Deutsche Generallstabsoffiziere in Petrograd**

London, 5. Dez. — Eine Information aus Petrograd zufolge sind deutsche Generallstab-Offiziere in Petrograd angekommen und funktionieren als Berater Nikolai Lenine's, des Premiers der Bolschewist-Regierung. Alle Verbindungen zwischen Nord- und Südrußland sind unterbrochen. Die ausländischen Vertreter in Petrograd können mit Odessa und anderen Städten Südrußlands nicht in Verbindung treten, doch erreichen amtliche Depeschen Odessa über Petrograd.

**Düsten, welcher tötet**  
**Luftröhren-Erkrankungen bringen Schwindel!**



Die Luftröhren und Lungen  
Dies Bild zeigt, wie nach Entzündung der Luftröhren- und Bronchien die Luft nicht mehr ungehindert durch die Lungen gehen kann. Die Luftröhren sind durch die Entzündung verengt und die Lungen sind durch die Entzündung verflüssigt. Dies führt zu Schwindel, Atemnot und anderen Symptomen.

Wenn Sie einen Luftröhren-Du-...  
Schwindel, Atemnot, Brustschmerzen, diese sind die Zeichen einer Luftröhren-Erkrankung. Sie sollten sofort einen Arzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die richtige Behandlung zu erhalten.

**Halt! Seht! Hört!**  
Niedrige Exzursionsraten  
via Can. Nor. N.  
Nach Osten Canadas  
nach den Zentralen Staaten  
1. bis zum 31. Dezember.  
Nach Vancouver, Victoria, B.C.  
2. bis 8. Dez., 6. bis 12. Jan., 3. bis 9. Febr.  
Lange Gültigkeitsdauer, Fahrkartenverlängerung und Wahl der Routen.  
Bequemste Zugverbindungen im Union Bahnnetz in Simsbury nach Punkten in den Vereinigten Staaten.  
Durchgehende Touristen-Schlafwaggons  
Täglich während des Monats Dezember.  
Saskatoon, Regina, Toronto.  
Für größere Bequemlichkeiten reisen Sie mit der C. N. R. Ein Zug täglich nach dem Osten Canadas.  
1. Dezember bis zum 4. Januar.  
Abfahrt von Regina 11.26 Abends.  
Ankunft in Toronto, 5 Uhr nachmittags am dritten Tage.  
Bequemste Zugverbindungen auf dem Union Bahnnetz in Toronto nach allen Punkten.  
Moderne Schlafwaggons, Reisevergnügen und Speisewaggons.  
Die kürzeste Linie nach der pazifischen Küste.  
Durchgehende Standard und Touristen-Schlafwaggons.  
Observationswaggons durch das Gebirge.  
Ehe Sie über Ihre Reise entscheiden, fragen Sie irgend einen C.N.R. Agenten, oder den City Ticket Agenten, 11. Ave., Regina gegenüber Post-Office. Telefon 3965, oder schreiben Sie an  
E.M. Stapleton,  
District Passenger-Agent,  
C.N.R. Saskatoon.

**Zur Unterhaltung und Belehrung**

**St. Niklas.**

Des Annsen Wunderhorn.  
Vater:  
Es wird aus den Zeitungen vernommen, daß der heilige Sanct Niklaus werde kommen aus Moskau, wo er gehalten wert und als ein Heil'ger wird geehrt; er ist bereits schon auf der Fahrt, zu besuchen die Schuljugend dort, zu sehen, was die kleinen Knaben und Knaben in diesem Jahre gelernt haben in Beten, Schreiben, Singen und Lesen, auch ob sie hübsch können gewesen. Er hat auch in seinen Sack verschlossen schöne Puppen aus Zucker geformt, den Kindern, welche hübsch fromm waren, will er solche schöne Sachen verehren.  
Kind:  
Ich bitte dich, Sanct Niklaus, sehr, in meinem Sacke auch einleber, bring Bücher, Kläder und auch Schuh, und noch viel schöne, gute Sachen dazu.  
Sanct Niklas:  
Gott grüß euch, lieben Kinderlein, ihr sollt Vater und Mutter gehorchen sein.  
Ich soll euch was Schönes beschert sein. Wenn ihr aber das selbige nicht tut, so bring ich euch den Stock und die Rut. Amen.

**Wie der alte Christian Weihnachtsfeier.**

Von P. Dehmel.  
(Schluß aus voriger Nummer)  
Wir brandeten die Fäden vor Freude; ich ahnte wohl, was der alte Waldmutter, der sein halbes Leben in Gemeinlichkeit mit den Tieren des Waldes zugebracht hatte, nun wollte, und ich war glücklich, dieser seltsamen

Waldmutter zu danken. Ich sah doch von klein auf daran gewöhnt, auch die Tiere als Gottesgeöpfe zu betrachten, sie zu schonen und zu lieben, wie ein erwachsener Bruder seine unwillkürlichen Geschwister schonen und lieben soll.  
Als der alte Christian gleich darauf mit seiner Bekleidung, dem Wasserfischeln und einem Stock über der Schulter wieder in die Wohnstube trat, sah ich ganz und gar dem Weihnachtsmann aus den Märchen, und ich ließ mich wie im Traum den vollgepackten Sackeln über den Arm hängen. Er nahm noch einen Spaten und mehrere Lammzweige mit und schritt mit voran und die Kreppe hinauf. „Adjes, Frau Almann,“ rief er durch die halbgeöffnete Türschwelle seiner Kirtin zu, „in ein bis zwei Stunden bin ich wieder da.“ „Gut, Herr Werkstücken,“ flang es zurück, und ich ging und öffnete die Tür.  
Der Stübchen sah ich mit leiser Anmuten posieren. Die Kerndien sind auch mittraulich, warum sollte es das Viehweid nicht sein,“ sagte mein Begleiter, „ihm kommt noch mehr Lecker als uns unfernen,“ und damit schritt wir der ungelährten eine Viertelstunde entfernten Wohnung zu.  
Die Sonne neigte sich schon tief nach Westen und hand wie eine dunkelrote Scheibe am Himmel; ein tüchtler Wind strich über die Felder. Wir mußten am Ortsfischhof vorbei, und mein Wald freilich die in tiefen Schatte gebetteten Gräber. Nie war ich bisher im Winter wieder gekommen, ich kannte den Kirchhof nur wegen Grün und Blumen, und eine Ahnung von der Feierlichkeit alles Gemeinen freilich meine junge Seele.  
Der alte Christian war schon geblieben. „Warte ein paar Minuten,“ sagte er, „ich bin gleich wieder hier.“ Damit stellte er den Sack neben mich, nahm den Spaten und die grünen Zweige und verfiel dem hinter der eisernen Pforte. Ich sah ihm nach. Ein Schwarm Krähen lag bei seinem Eintritt in die Höhe, und ich verlor mich mit meinen Blicken die Höhe, wie sie krächzend dem Walde zuzogen.  
Ob die Tiere auch etwas vom Lohde wußten? ...  
Aus dem Hause des Lohndröbers, der ein Stück weiter die Straße hin-

auf wohnte, flang plötzlich doppelstimmig: O, du fröhliche, du du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit, und mein beglücktes Kinderherz, freilich mit einem Rädeln die kleine Bechmet ab und wurde wieder hell und weihnachtlich, als gäbe es keine Kirchhöfe und keine hungrigen Strahlen mehr auf der Welt.  
Jetzt kam auch der alte Christian zurück, aber ohne die grünen Zweige. „Hab' meiner guten Frau um der kleinen Käse da drin bloß sagen wollen, daß ich am Weihnachtsabend an sie denke,“ brummte er, „na, ob ich mich weiter ansehe, seinen Sack auf und ging etwas schneller als vorher dem Walde zu.  
Ich ließ ihn vorausgehen und horchte auf den Klang des Weich nachsiedes, der noch eine ganz Weile mit uns mitging; mir war als wäre ich in der Kirche. Ich hätte dem alten Mann, der seine liebsten Menschen hatte begraben müssen und nun allein unter dem Weihnachtsbaum stehen würde, so herzlich gern etwas Vieles gesagt, aber ich wußte nicht, wie ich das beginnen sollte, und so ging ich schweigend hinter ihm her. Unvermutet kam mir da meine liebe Mutter in den Sinn; ich begriff, warum sie gerade dem alten Christian 'neul' eine Herzensfreude bereiten wollte, und eine große Dankbarkeit überkam mich, ein neues schönes Gefühl von Liebe und Erkenntnis.  
Der Wald, der sich jetzt vor uns ausbreitete, kam mir in seiner weichen Einmaligkeit fast schöner vor als im Sommer. Der Wind hatte sich gelöst, wir hörten nur den weichen Ton unserer Schritte und dann und wann ein leises Knarren im Holze, das von dürren Ästen herriete, denen die Schneeflocke zu schwer geworden war.  
„Christian, bleib stehen: Nun wollen wir unsere Weihnachtsfeier herrieden,“ sagte er, „na, wenn ich seinen großen Sack von der Schulter und band ihn auf. Was du nicht alles zum Vorhinein kam! Hammer und Jange, Bindfäden und Nagel, Weisung und Schere; und wozu er wohl alle die Strohmatte und zugewippten Stäbe brauchen würde, die er aus den Tiefen des Sackes hervorholte. Meine Neugierde sollte bald gestillt werden, denn ich wußte nicht, wie es kam, plötzlich war mir

ner wunderlichen Arbeit behilflich sein.  
Da, wo dichtes Astwerk den Schnee abgehangen hatte, so daß der Boden nur wenig durch bedekt war, bauten wir unsere Speisekammer. Zwei Ecken einer Matte banden wir eine meterhoch an einem Baumstamm fest, während die beiden anderen Ecken auf zwei in der Nähe eingebourten Pfählen befestigt wurden.  
So entstand ein gedeckter kleiner Raum, der den hungrigen Tieren gut zugänglich war. Wir fädelten ihn vollendes vom Schnee, und nun kam auch mein Korb und sein Inhalt an die Reihe. „Hier am Waldrand hält sich Meister Kampe gern auf,“ sagte der alte Christian; dabei langte er nach Kohlblätter und Rüben aus dem Korb, um sie dem Gäschen aufzubauen und ihm etwas feinen Winterbrot zu stillen. „Es ist ein Jammer, wieviel Vieles ungenutzt am Scheitelpfosten verrotten,“ fügte er hinzu, „wo doch sonst dankbares kleines Gefindel in der Welt umherläuft; ja, der Mensch denkt kaum an feines Gefindel, wie sollte er ernsthaft und nachdenklich, und dann gingen wir weiter.  
Alle fünfzehnter Schritt etwa schämen wir ein neues Tischlein bedeckte. Aber nicht bloß für die Käsen, auch für die Vögel wurde liebevoll georgt. Futterkörben mit allerlei Samen, Sonnenblumen- und Kürbiskernen wurden in Hof und Strauch untergebracht; Talgklöße und Speckwürstchen, ja ein paar ganz hübsche Gerichte und Bratenfleisch mußten sich die Vögel aufbinden lassen. „Die sind für die Wäsen und die Speck,“ auch für die Kottelchen, und das andere kleine Viehweid, denen der Flug über's Meer zu weit ist,“ meinte der Christian. „hoffentlich nachden ihnen die Krähen und Dohlen nicht das beste weg. Aber die wollen ja auch leben,“ fügte er leise hinzu, „auch dem Wäseln kauft der Magen, ja, wenn der Hunger nicht wärel.“  
So hatten wir weiter durch den dichten Schnee, und während unser Geduld immer leichter wurde, wurden unsere Herzen immer heller und weihnachtlicher, und ich wußte nicht, wie es kam, plötzlich war mir

das schöne Lied auf den Lippen, und ich sang es leise vor mich hin:  
„Es ist ein Reis entsprungen aus einer Wurzel hart ...“  
Der Alte hörte andächtig zu, und als es zu Ende war, wiederholte er: „Mitten im kalten Winter, da blüht's oft drinnen am besten auf, aber das wird du noch nicht verstehen, kleine Doktor.“  
Nein, ich verstand es damals noch nicht, jedoch ich fühlte, daß der alte Christian, was Vieles damit meinte, und sahste nach seiner alten rumpeligen Hand.  
Das Schönste vom Tage sollten wir aber erleben. In einer Lichtung stand plötzlich ein großer Hirsch vor uns, und mehrere jänge Hirsche und Hirschfüße tanzte hinter ihm her. Er hob den Kopf mit dem schönen Geweih und ließ uns flug und furchlos an. Auf das leise Pfeifen des Alten kam er zutraulich näher und das ganze Rudel mit ihm. Wir waren ihnen Brot und Kartoffeln zu, die sie sogleich verzehrten, ja, der große Hirsch wurde so dreist, daß er aus meiner ausgestreckten Hand ein Stück Brot nahm, und ich fühlte mich gewiß denken, wie sehr ich mich darüber freute.  
„Es ist Schonzeit, da weiß die Kreatur, daß sie was riskieren kann,“ brummte der Alte; aber auch aus seinen umhüllenden grauen Augen suchte die Freude über das hübsche Bild.  
Das hübsche Gefilde eines Schiltens, der auf der nahen Landstraße daherkam, ließ unsere lieben Gesichter aufpassen und die Nacht erhellte. Ich sah ihnen bedauernd nach. „Sie finden schon wieder her, kleine Doktor,“ sagte Christian, „hier ist feil die letzten Jahren ihr Futterplatz.“  
Nun sah ich erst, daß etwa hundert Schritt von uns ein kleines, festes Strohdach auf Pfählen aufgerichtet war, und daß noch geringe Futterreie verteilt umherlagen. Mein Begleiter nahm aus dem Korb reichlich Kohlkraut, Eichen, getrocknete Lupinen und das noch übrige Brot und baute es dem Wäsel als Weihnachtsgabe auf.  
„Kommen die Kröte auch hieher?“ fragte ich und hoffte im Stillen auf diese hübschen Tiere nachbei sehen zu dürfen. „Kein, denen müssen wir wo anders besorgen,“ meinte der Al-

te, „die haben eine feine Nase und lieben den Hirscheruch nicht. Ungefährlich ist die Bande auch,“ fügte er hinzu, „wenn sie nichts Grün mehr finden, fressen sie höchstens ein bißchen Korn und feines Heu, na, sie sollen auch ihr Teilchen kriegen. Aber aus der Hand werden sie dir kaum faulen fressen, da kleine Heze, es ist ein furchtbares Chor; tom, ja, auch die Stellen, wo sie gern aßen, sie sollen heute auch was extra Leckeres haben.“  
Wir gingen noch etwas tiefer in den Wald und fanden bald an einer ziemlich verstockten kleinen Lichtung Spuren von Rehwild und einem ähnlichen Futterplatz wie zuvor. Hier legten wir Korn und Heu nieder und verhielten uns eine Weile mausebändig; die kleinen Wäse wollten sich aber nicht blicken lassen.  
„Morgen früh werden sie die Bekleidung schon finden,“ schmunzelte der Alte und band noch den Rest unserer Vorräte für die Vögel in die Wäse.  
Es war auch mittlerweile Zeit geworden, an den Heimweg zu denken. Die Sonne war lange untergegangen, und nur der Schnee leuchtete uns aus dem Dickicht hinaus. Es war empfindlich kalt geworden, ich schlug den Manteltragen hoch und steckte die fast erstarrten Hände in die Kerne.  
„Komm nur, kleine Doktor,“ tröstete mich mein Begleiter, „der Schneebewirt wohnt nicht weit von hier, der hat einen feinen Schlitten, und hastenichtgehn,“ sind wir zu Hause, das wäre doch noch ein Extra-Weihnachtspoh, wie?“ Und damit zog er mich frierende kleine Person durch das Gewirr der Stämme auf nur ihm bekannten Pfaden vorwärts, und bald waren wir auf der Landstraße. Hier grüßte uns schon von weitem das grüne Licht einer Laterne, die zum Wirtshaus zum Haren gehörte. Peter Holgen, ein früherer Schneider, hauste darin, und man nannte ihn in der ganzen Gegend den Schneebewirt. Wir traten mit Behagen in die warme Wirtstube, und die gute Mutter Holgen zog mir gleich die nassen Schuhe und Strümpfe aus und hing sie über die Messinghaken, die in den riesigen grünen Kachelofen eingeschraubt waren. Meine nassen Füße steckte sie in warme Pantoffeln,

**Konsultation und Rat frei!**

Wenn Sie Schwindel empfinden, wenn Sie Atemnot, Brustschmerzen, diese sind die Zeichen einer Luftröhren-Erkrankung. Sie sollten sofort einen Arzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die richtige Behandlung zu erhalten.  
Sollten Sie Schwindel empfinden, wenn Sie Atemnot, Brustschmerzen, diese sind die Zeichen einer Luftröhren-Erkrankung. Sie sollten sofort einen Arzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die richtige Behandlung zu erhalten.  
Sollten Sie Schwindel empfinden, wenn Sie Atemnot, Brustschmerzen, diese sind die Zeichen einer Luftröhren-Erkrankung. Sie sollten sofort einen Arzt konsultieren, um die Ursache zu ermitteln und die richtige Behandlung zu erhalten.



